NÜRNBERG

Europabüro

Herausgeber:
Europabüro für Wirtschaft und Arbeit
im Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg

eu-buero@stadt.nuernberg.de
www.europa.nuernberg.de

EU-geförderte Projekte der Stadt Nürnberg

(mit Aktivitäten im Jahr 2011)

Nürnberg • April 2012

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage 4

1.1. Kriterien und Erfassung 4

1.2. Vergleichbarkeit mit den Vorjahren 5

2. Ergebnisse 6

2.1. Projekt-Anzahl 6

2.2. Genutzte EU-Förderprogramme 9

2.3. Nutzung der Strukturfonds 11

2.4. Finanzierung 11

2.5. Zielgruppen und Zielrichtung der EU-Projekte 13

2.6. Internationale EU-Projekte 14

3. Städtische EU-Projekte: Steckbriefe 17

3.1. Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters 17

Regionales Übergangsmanagement Nürnberg (RÜM) 17

Lernen vor Ort – Nürnberg 19

Trinationale Jugendbegegnung 21

3.2. Geschäftsbereich des 2. Bürgermeisters 23

GEEWHEZ – manaGEmEnt and leisure middleWare for tHemE parks and Zoo 23

3.3. Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters 25

Hand in Hand – Learning to work together 25

European Network for Intergenerational Learning 27

Background to European Business 29

Heritage mit Addendum 31

Making a difference 34

New Identities 36

Dresscode 39

Cutting Edge 41

ErzieherInnen in Europa 43

Kooperatives Berufsintegrationsjahr – Bau-, Farbe-, Holzberufe 46

Kooperatives Berufsintegrationsjahr – Ernährung/Hauswirtschaft 48

3.4. Umweltreferat 50

Studium des Hybrid- und Bypassverfahrens bei der biologischen Abwasserreinigung, QUMS, OHSAS 50

3.5. Kulturreferat 53

Integration durch Qualifizierung und Aktivierung 53

Bildungsprämie / Der Prämiengutschein 55

AbS – Azubis begleiten Schüler 57

Second Chance 59

MIXITIES – Making Integration Work in Europe's Cities – Delivering the Integration Cities Charter 61
3.6. Sozialreferat 63
Aktionsprogramm Kindertagespflege 63
Schulverweigerung – die 2. Chance 65
Mehr Männer in Kitas 67
STÄRKEN vor Ort 69
Förderung von Praxisklassen an Hauptschulen 72
3.7. Noris-Arbeit gGmbH 73
Arbeiten – Qualifizierung – Schulabschluss (AQS) 73
Kompetenzagentur Nürnberg 75
BIWAQ – Dienstleistungscenter Nordostbahnhof 77
3.8. Wirtschaftsreferat 79
EUROPE *DIRECT*-Informationszentrum Nürnberg 79
Applikationen-Master 81
Bodensanierung Untere Mentergasse 83
Bodensanierung Köhnstrasse 85
Boden- und Grundwassersanierung des Gewerbestandortes Flachslander Str. 14 87
4. Fazit und Ausblick 90
5. Anhang 91
Formular zur Abfrage 91
Leitfaden zur Abfrage 93

1. Ausgangslage

Überblick EU-Projekt-aktivitäten

Mit der vorliegenden EU-Projektbestandsaufnahme für das Jahr 2011 erfolgt nun bereits die vierte Erfassung von städtischen EU-Projekten. Seit dem Jahr 2008 wird durch das jährliche Monitoring ein Überblick über die EU-geförderten (und dem Europabüro gemeldeten) Projekte der Stadt Nürnberg erstellt. Die Zusammenstellung der Projekte dient sowohl der Transparenz als auch zur Information über EU-Fördermöglichkeiten und -programme. Das Aufzeigen von Erfahrungen städtischer Geschäftsbereiche mit EU-Projekten ermöglicht allen Dienststellen einen Praxis- und Wissensaustausch. Gleichzeitig wird der interessierten Öffentlichkeit ein Überblick über die EU-Projektaktivitäten der Stadtverwaltung ermöglicht. Das Monitoring enthält zudem eine Auswertung der genutzten EU-Förderprogramme sowie eine Übersicht der Finanzierungs- und Fördervolumen des Jahres 2011.

1.1. Kriterien und Erfassung

EU-Fördermittel

Das grundlegende Kriterium für die Aufnahme von Projekten in die vorliegende Bestandsaufnahme ist die Beteiligung von EU-Fördermitteln an der Projekt-Finanzierung. Deshalb können hier keine Projekte berücksichtigt werden, die z.B. ausschließlich durch das Land Bayern und/oder den Bund gefördert werden.

Kernverwaltung und 100%-Töchter

Aus Gründen der Abgrenzbarkeit und der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren beschränkt sich auch das aktuelle Monitoring auf EU-Projekte der Kernverwaltung der Stadt Nürnberg sowie der 100%-Töchter der Stadt Nürnberg[1]. Projekte von städtischen Beteiligungsgesellschaften und anderen Gemeinschaftsunternehmen werden hingegen nicht berücksichtigt.

Wie in den Vorjahren ist hier beispielsweise das Jobcenter Nürnberg Stadt (bis 2010 „ARGE Nürnberg“) zu nennen. Hier wurden im Jahr 2011 fünf Projekte mit EU-Fördermitteln durchgeführt. Als gemeinsame Einrichtung der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg, die je zur Hälfte von beiden getragen wird, kann aber keine Berücksichtigung der Projekte nach den zugrundeliegenden Kriterien (100%-Töchter) des Monitorings erfolgen.

Dies gilt auch für einige Schulen. Im Stadtgebiet Nürnberg gibt es je nach Trägerschaft private, staatliche und städtische Schulen. Aus den genannten Gründen können im Rahmen der EU-Projektbestandsaufnahme der Stadt Nürnberg nur Projekte der städtischen Schulen abgebildet werden. Gleichwohl laufen auch an vielen anderen Schulen in Nürnberg verschiedene EU-Projekte und internationale Partnerschaften.

Derartige Beispiele ließen sich in fast jedem Geschäftsbereich finden. Darüber hinaus werden in vielen Dienststellen verschiedenste Aktivitäten durchgeführt, die EU-Projekte initiieren und/oder begleiten. Zudem werden mit der Beratung zu EU-Fördermöglichkeiten und der Vermittlung von Kontakten von internen und externen Partnern oftmals Projekte in Nürnberg generiert, die durch die Abgrenzung dieses Monitorings der „EU-Projekte *der Stadt Nürnberg*“ nicht berücksichtigt werden können.

[1] Noris-Arbeit gGmbh, NürnbergStift, Werkstatt für Behinderte gGmbH, VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg und die Fränkische Energiegesellschaft mbH.

Ein weiteres Abgrenzungskriterium ist der Durchführungszeitraum der EU-Projekte. Es wurden nur EU-Projekte aufgenommen, die im Berichtsjahr 2011 begonnen, durchgeführt oder beendet worden sind.

Systematisiertes Formular

Die einzelnen Projekte wurden mit einem vom Europabüro für Wirtschaft und Arbeit erstellten systematisierten Formular abgefragt. Dabei wurden Daten zur Finanzierung, zur Zielgruppe, zu den beteiligten Partnern, zum Projektinhalt, (erstmals) Fotos und Logos sowie die jeweiligen genutzten Förderprogramme der Europäischen Union erfasst.

Wie in den Vorjahren, gliedern sich die Finanzierungsangaben wieder in folgende Unterkategorien auf:

- Gesamt-Finanzvolumen des Projektes,
- EU-Fördermittel,
- Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg,
- Fördermittel des Landes Bayern,
- Fördermittel des Bundes,
- Sonstige Kofinanzierungen.

Ergänzt wurde das Abfrageformular mit einem beigelegten Leitfaden, der Erläuterungen und Hinweise zum Ausfüllen des Formulars enthielt (siehe Anhang, 5.).

Abfrage über Arbeitsteam Europa

Wie jedes Jahr wurde das Formular mit Leitfaden auch heuer wieder an das Arbeitsteam Europa gesandt. Die Europa-Ansprechpartnerinnen und -Ansprechpartner koordinierten die Abfrage in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen und schufen damit die Voraussetzung für die Erstellung dieses Monitorings. Das Europabüro für Wirtschaft und Arbeit sammelte die Projektmeldungen, stand für Fragen zur Verfügung und erstellte die Auswertung sowie Zusammenfassung der vorliegenden Bestandsaufnahme.

1.2. Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Bei einem Vergleich der vorliegenden EU-Projektbestandsaufnahme mit den Monitorings der vergangenen Jahre muss berücksichtigt werden, dass einige EU-Projekte in mehreren Monitorings enthalten sind. Dies ist der Tatsache geschuldet, das ein Großteil der Projekte Laufzeiten von über einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren aufweisen (siehe auch Punkt 2.1, Abbildung 3).

Dies ist auch bei den Finanzangaben zu beachten. Da sich die Projektmittel nicht für ein Haushaltsjahr abbilden lassen, beziehen sich die Finanzangaben auf das gesamte Projekt – unabhängig von der genauen Laufzeit.

Vergleich der Jahre 2009 bis 2011

Unter Berücksichtigung der genannten Einschränkungen kann ein Vergleich des vorliegenden Berichtszeitraumes mit den Monitorings der Jahre 2009 und 2010 erfolgen. Für diese drei Jahre liegen aufgrund der standardisierten Abfrage miteinander kompatible Zahlen vor, sodass hier eine direkte Gegenüberstellung möglich ist. Lediglich ein Vergleich mit dem Bericht zur EU-Projektbestandsaufnahme des Jahres 2008 kann nur bedingt durchgeführt werden. Dies resultiert aus der Gestaltung der Abfrage 2008, die sich ausschließlich auf die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg bezog (also keine 100%-Töchter). Zudem beschränkte sich die damalige Abfrage der Finanzierungsdaten lediglich auf die Angabe der Gesamt-Kofinanzierung. Seit 2009 werden die Kofinanzierungsangaben durch die Unterteilung in mehrere Kategorien differenzierter erfasst wird. Folglich werden in dem

vorliegenden Monitoring keine Vergleiche mit der Bestandsaufnahme 2008 gezogen.

Die einheitliche Abfrage seit 2009 ermöglicht vergleichbare Erkenntnisse und gestattet damit die Entwicklung der städtischen EU-Projektaktivitäten der letzten drei Jahre zu analysieren.

Das nachfolgende Kapitel stellt die Ergebnisse der EU-Projektbestandsaufnahme der Stadt Nürnberg des Jahres 2011 vor. Unter Punkt 3 sind die einzelnen Projektsteckbriefe – geordnet nach Geschäftsbereichen – zu finden. Fazit und Ausblick der Bestandsaufnahme 2011 werden unter Punkt 4 gegeben.

2. Ergebnisse

2.1. Projekt-Anzahl

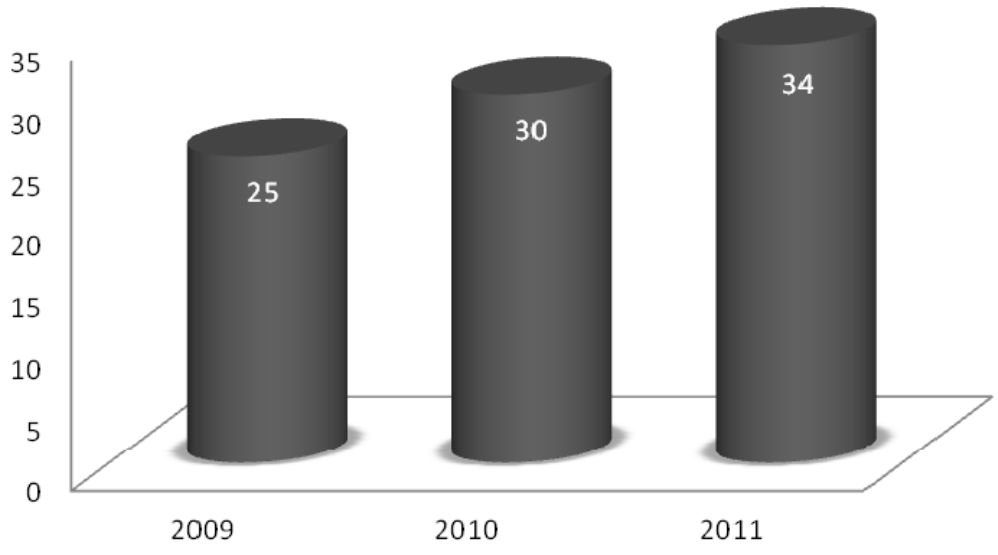
34 Projekte in 2011

Die Kernverwaltung und die 100%-Töchter der Stadt Nürnberg meldeten insgesamt 34 EU-geförderte Projekte für das Jahr 2011. Dabei handelt es sich um Projekte, die im Jahr 2011 begannen, endeten oder durchgeführt wurden.

Im Vergleich mit den Monitorings der Jahre 2009 (25 gemeldete Projekte) und 2010 (30 gemeldete Projekte) ist somit ein erneuter Zuwachs an Projekten zu verzeichnen (siehe Abbildung 1).

Anstieg um 4 Projekte im Vorjahresvergleich

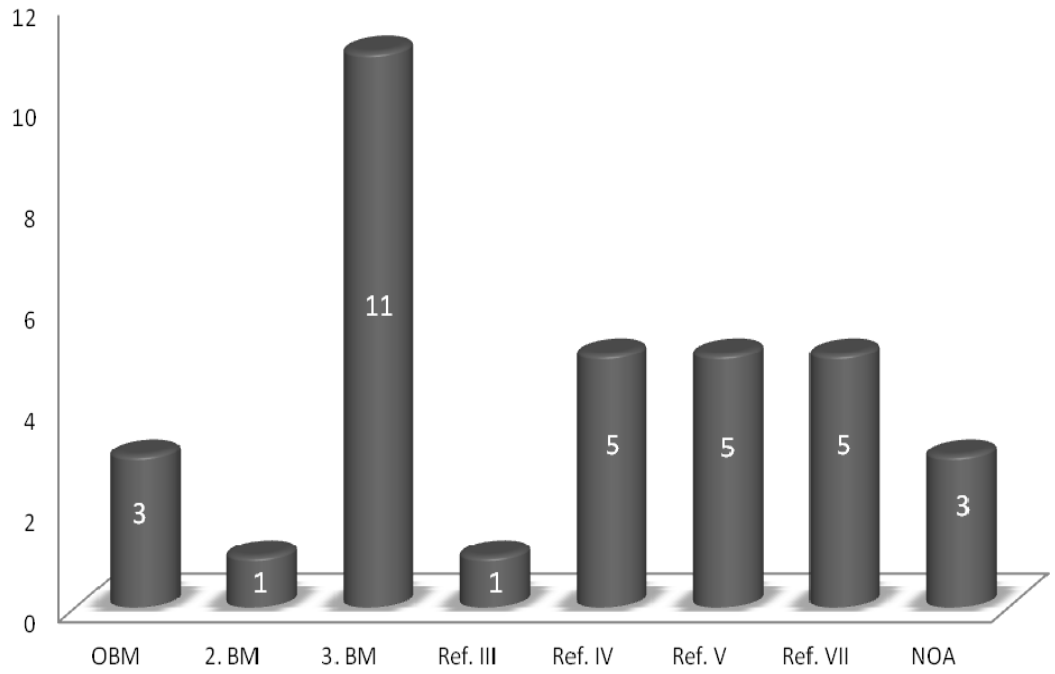
Abb. 1: Anzahl der Projekte in den Jahren 2009, 2010 und 2011, Anzahl der Projekte



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Zu beachten ist hierbei, dass von den insgesamt 30 Projekten in 2010 sich 23 Projekte in der aktuellen Bestandsaufnahme wiederfinden. Die eingangs dargestellten Projektlaufzeiten, auch über einen Jahreswechsel hinaus, sind hierfür die Ursache. Eine Komplettübersicht der Projekte nach Geschäftsbereichen sowie über den Projektzeitraum bietet Abbildung 3.

Abb. 2: Anzahl der Projekte nach Geschäftsbereichen



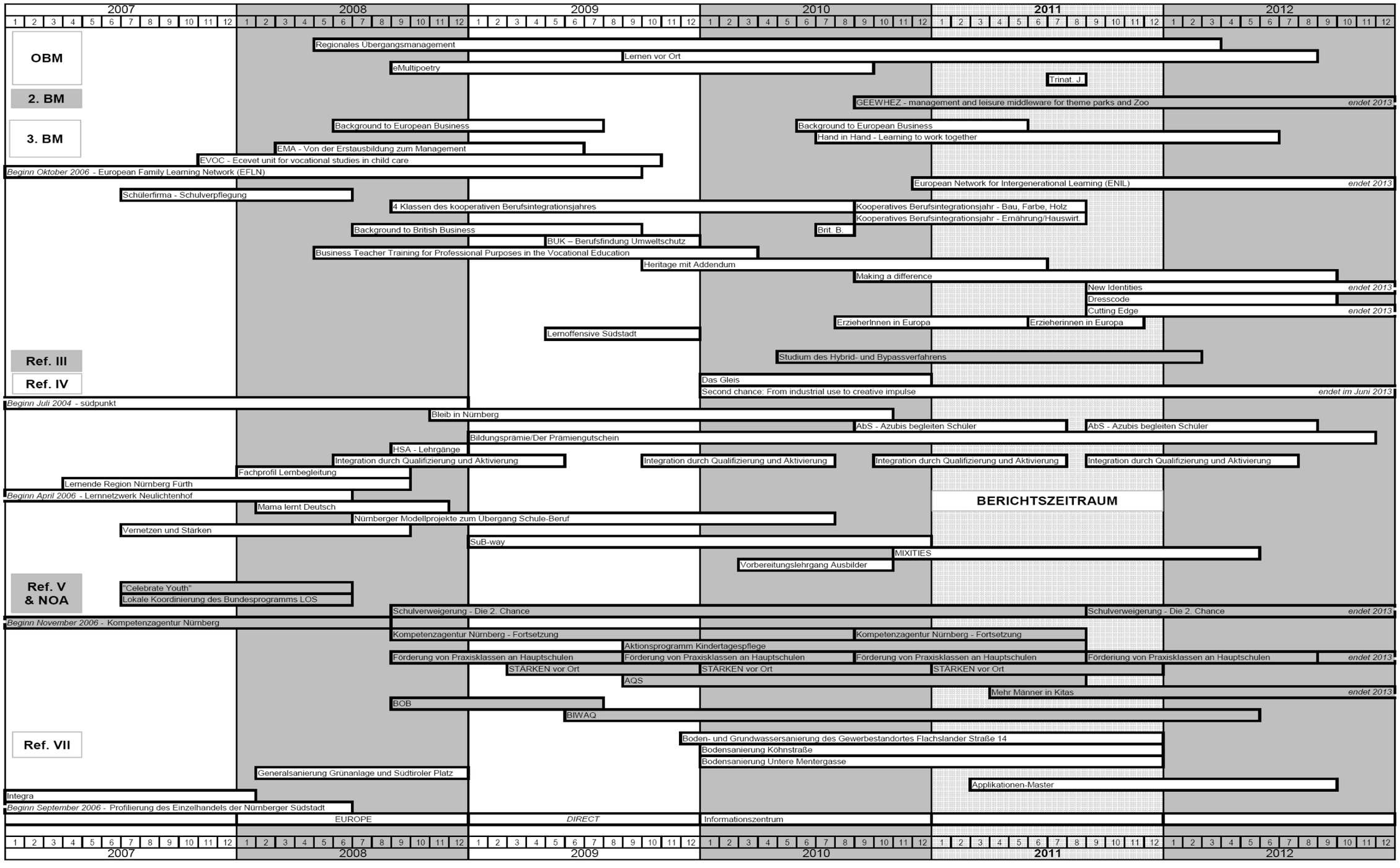
Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Beteiligung städtischer Geschäftsbereiche

Insgesamt wurden im Jahr 2011 in sieben von zehn Geschäftsbereichen und Referaten EU-Projekte durchgeführt – lediglich drei Referate sowie vier der fünf städtischen 100%-Töchter meldeten Fehlanzeige (vgl. Abbildung 2). Nachdem 2010 ein weiterer Geschäftsbereich (Ref. III) hinzukam, konnte auch heuer ein weiterer Geschäftsbereich (2. BM) mit einem EU-Projekt erfasst werden.

Dabei ist zu beachten, dass an einem EU-Projekt zwar oftmals mehrere städtische Dienststellen beteiligt sein können – hier jedoch nur die Dienststelle erfasst wird, die die Federführung des Projektes innehat.

Abb. 3: Städtische EU-Projekte, die in den Jahren 2008, 2009, 2010 und 2011 gemeldet wurden



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg,
Daten aus den Geschäftsbereichen

2.2. Genutzte EU-Förderprogramme

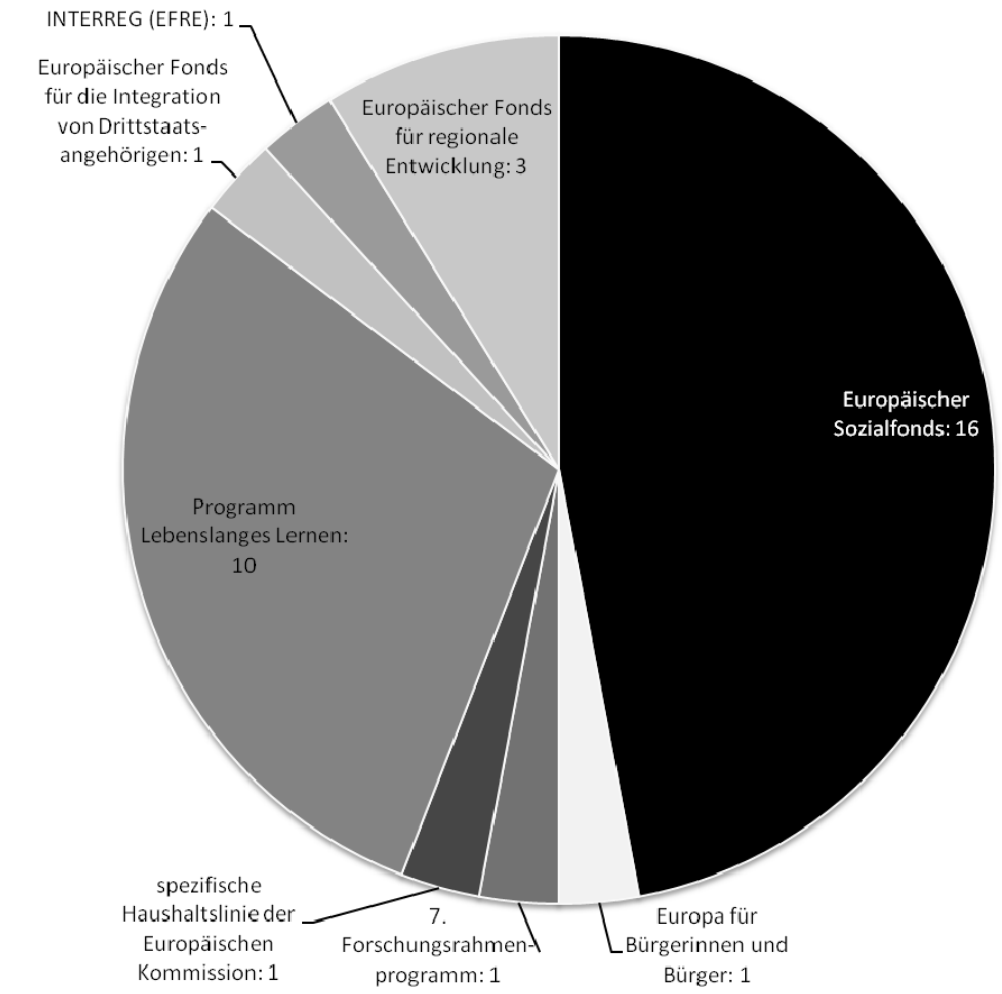
8 EU-Förderprogramme genutzt

Wie schon im Jahr 2010 ist im vorliegenden Monitoring ein weiterer Anstieg bei der Nutzung der verschiedenen Fördertöpfe der Europäischen Union zu verzeichnen. Die 34 gemeldeten EU-Projekte der Stadt Nürnberg werden aus insgesamt acht verschiedenen Förderprogrammen bzw. -fonds der Europäischen Union teil- bzw. finanziert (siehe Abbildung 4).

Neue Förderprogramme „angezapft“

Zwei Förderprogramme der EU werden erstmalig genutzt: das „7. Forschungsrahmenprogramm“ sowie der „Europäische Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen“, die jeweils mit einem Projekt vertreten sind.

Abb. 4: EU-Projekte der Stadt Nürnberg nach EU-Förderprogrammen, Anzahl der Projekte



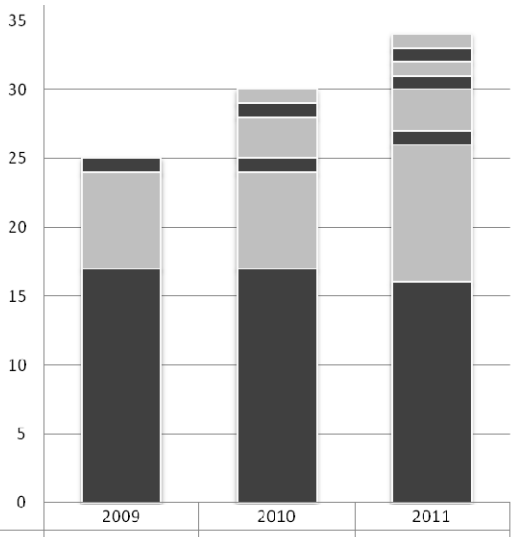
Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

ESF

Der Europäische Sozialfonds (ESF) unterstützt mit Abstand die meisten Projekte (16) der Stadt Nürnberg. Übergeordnetes Ziel im ESF ist die Qualifizierung und Weiterbildung von Programmteilnehmerinnen und -teilnehmern. Am zweithäufigsten ist das Rahmenprogramm „Lebenslanges Lernen“ vertreten – im Jahr 2011 mit insgesamt zehn Projekten. Diese gliedern sich – je nach Zielgruppe – in vier sektorale Unterprogramme. Das Unterprogramm „Comenius“ richtet sich an die schulische Bildung, „Erasmus“ an die Hochschulbildung, „Leonardo da Vinci“ an die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie „Grundtvig“ an die Erwachsenenbildung. Die meisten städtischen Projekte, die über das Programm „Lebenslanges Lernen“ gefördert werden, sind im Unterprogramm „Leonardo da Vinci“ verortet.

Wie schon im vergangenen Jahr fördert der „Europäische Fonds für Regionale Entwicklung“ (EFRE) drei Projekte sowie ein Projekt im Rahmen des Programmes „INTERREG“, das sich aus dem EFRE speist. Desweiteren wird je ein Projekt vom Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (wie schon 2010) sowie aus einer spezifischen Haushaltslinie der Europäischen Kommission teilfinanziert (vgl. Abbildung 5).

Abb. 5: Vergleich der gemeldeten EU-Projekte 2009, 2010 und 2011 der Stadt Nürnberg nach EU-Förderprogrammen, Anzahl der Projekte



	2009	2010	2011
Europäischer Fonds für die Integration von Drittstaatenangehörigen			1
7. Forschungsrahmenprogramm			1
Europa für Bürgerinnen und Bürger		1	1
INTERREG		1	1
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung		3	3
spezifische Haushaltslinie der Europäischen Kommission	1	1	1
Programm Lebenslanges Lernen	7	7	10
ESF	17	17	16
Gesamt	25	30	34

Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Insgesamt zeigt die Nutzung von nunmehr 8 verschiedenen EU-Programmen eine erfreuliche Entwicklung. Aufgrund der Vielzahl von grundsätzlich nutzbaren EU-Fördertöpfen ist dieser breitere Gebrauch von verschiedenen Programmen positiv anzumerken.

2.3. Nutzung der Strukturfonds

Mit insgesamt 20 Projekten (siehe Punkt 2.2) wird ein Großteil der städtischen EU-Projekte des Jahres 2011 aus einem der beiden Strukturfonds ESF oder EFRE gespeist.

Löwenanteil aus Strukturfonds

Die Anteile der beiden Fonds am finanziellen Gesamtvolumen der städtischen EU-Projekte unterstreichen dies: Mit einem Gesamt-Projektbudget von 9,4 Mio. Euro umfassen die 20 ESF- und EFRE-Projekte den Löwenanteil am Gesamtvolumen aller städtischen Projekte von 12,3 Mio. Euro (siehe auch nachstehendes Kapitel 2.4).

Auch in den Monitorings der vergangenen Jahre spielten die beiden Fonds eine zentrale Rolle bei der Projektförderung. Im Jahr 2009 wurden durch den ESF 17 Projekte (von insgesamt 25 Projekten) unterstützt. Mit der zusätzlichen Nutzung des EFRE in der Abfrage des Jahres 2010 ergaben sich 21 strukturfondsgeförderte Projekte (von insgesamt 30 Projekten).

Ein Grund für die starke Nutzung von Strukturfonds ist sicherlich die Tatsache, dass die Projekte in der Regel keine internationalen Partner benötigen. Die Projekte können sich somit auf die Thematik vor Ort konzentrieren, ohne dass Lösungsmodelle im internationalen Kontext gefunden werden müssen. Zudem wird der Bedarf vor Ort mit den Förderprioritäten der beiden Fonds sehr gut abgedeckt. Ein weiterer Vorteil des EFRE ist beispielsweise auch, dass Investitionskosten direkt förderfähig sind.

Zukunft des ESF und EFRE

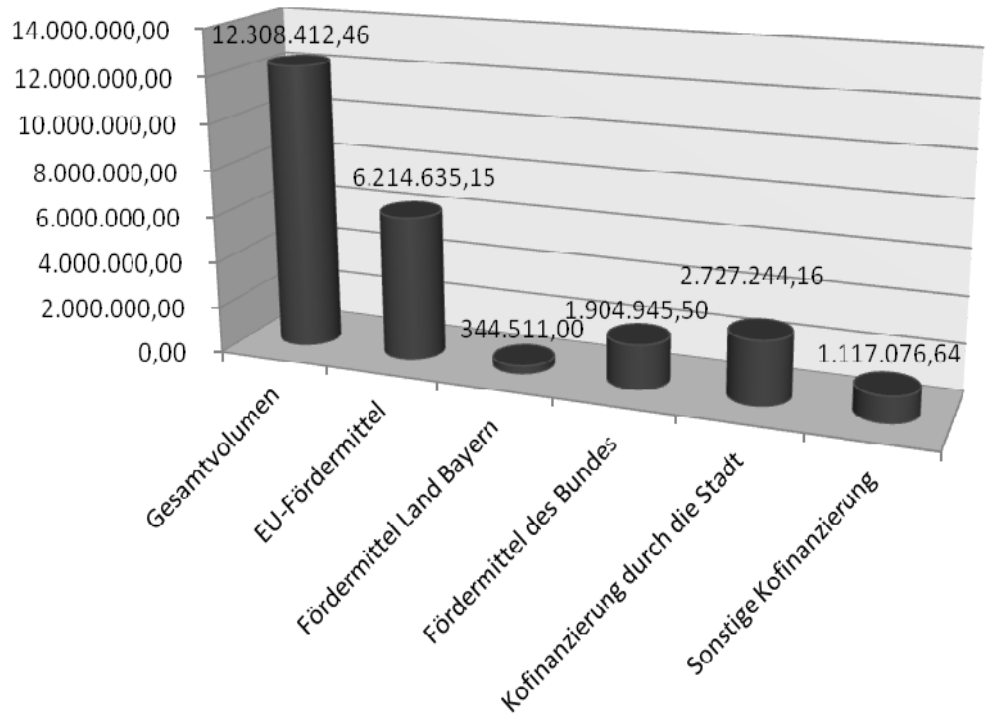
Diese Relevanz der Strukturfonds für die EU-Projekte der Stadt Nürnberg gibt Anlass dazu, sich bereits jetzt mit der Zukunft des ESF und EFRE ab 2014 zu beschäftigen, um auch weiterhin mit einer Vielzahl von Projekten profitieren zu können.

2.4. Finanzierung

12,3 Mio. Euro Finanzvolumen

Das Gesamtvolumen der im Jahr 2011 gemeldeten und erfassten 34 EU-Projekte liegt bei 12,3 Mio. Euro (vgl. Abbildung 6). Davon stammen mehr als 6,2 Mio. Euro aus EU-Fördertöpfen. Seitens der Stadt Nürnberg werden ca. 2,7 Mio. Euro kofinanziert. Weitere Fördermittel werden durch den Bund (ca. 1,9 Mio. Euro) sowie das Land Bayern (ca. 0,3 Mio. Euro) eingebracht. Die restlichen Mittel (sonstige Kofinanzierung) in Höhe von ca. 1,1 Mio. Euro resultieren zum größten Teil aus der Anrechnung des Arbeitslosengeldes von Projektteilnehmern.

Abb. 6: Gesamtvolumen und Finanzierungsanteile der gemeldeten EU-Projekte 2011, in Euro



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Wie in den vergangenen Jahren umfasst das Projekt „Lernen vor Ort“ im Geschäftsbereich OBM das größte finanzielle Gesamtvolumen (2,465 Mio. Euro). Das Projekt mit den meisten EU-Fördermitteln (1,321 Mio. Euro) ist jedoch „Mehr Männer in Kitas“, das im Geschäftsbereich des Sozialreferates durchgeführt wird.

6,2 Mio. Euro EU-Fördermittel

Der Vergleich mit dem Berichtsjahr 2010 zeigt, dass das finanzielle Gesamtvolumen gesunken ist (von 13,5 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro) – die Summe der EU-Fördermittel jedoch gestiegen ist (von 6,0 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro). Der Anteil der EU-Fördermittel am Gesamtvolumen stieg damit von 44% auf über 50%. Hinsichtlich der Belastung des städtischen Haushaltes ist eine Reduzierung der nötigen kommunalen Kofinanzierung festzustellen: von 3,2 Mio. Euro sank der städtische Beitrag auf 2,7 Mio. Euro im Jahr 2011 (vgl. Abbildung 7).

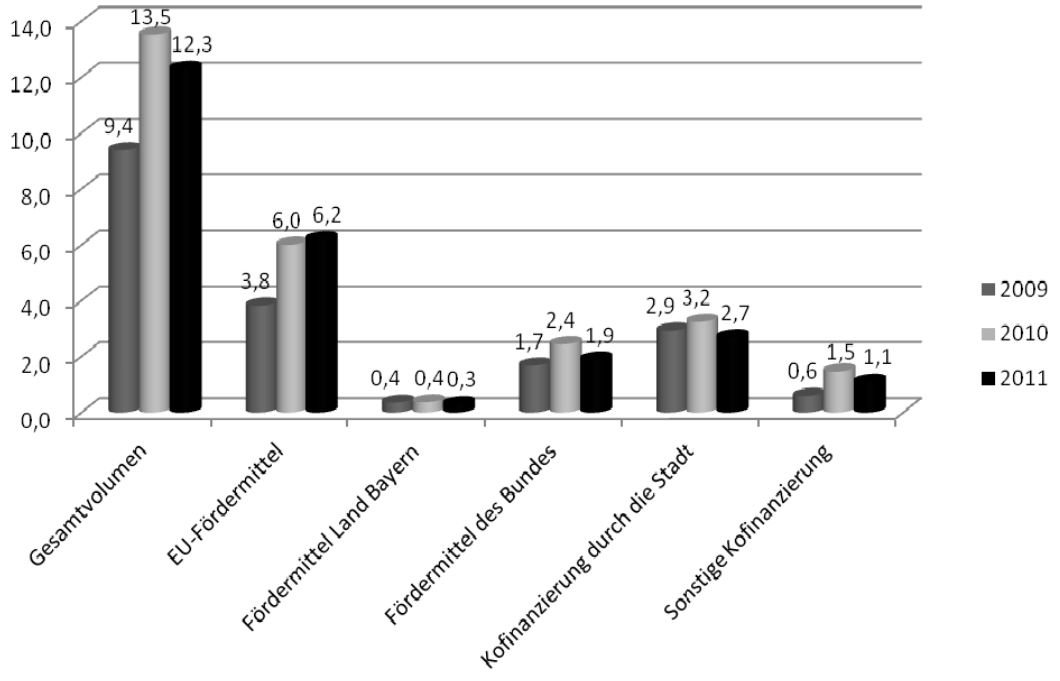
Anstieg der EU-Fördermittel bei rückläufigen städtischem Finanzaufwand

Im Dreijahresvergleich (2009 bis 2011) ist einerseits ein Anstieg an EU-Fördermitteln zu verzeichnen. Gleichzeitig ist der städtische Kofinanzierungsanteil in 2011 auf das niedrigste Niveau gesunken.

Wie bereits ausgeführt, beziehen sich die Summen auf die gesamte Laufzeit der Projekte, sodass sich hier Überschneidungen bei den Finanzierungsangaben der drei Jahre ergeben können. Eine Aufteilung der Zuschüsse in Haushaltsjahre ist nicht möglich, da die EU-Mittel meist in Tranchen, abhängig von der Erreichung bestimmter Projekt-Etappen, ausbezahlt werden. Projekte, die sich über mehrere

Jahre erstrecken, werden somit auch in mehreren Monitoring-Jahren erfasst (siehe auch Abbildung 3).

Abb. 7: Gesamtvolumen der Jahre 2009, 2010 und 2011 im Vergleich Finanzierungsanteile der gemeldeten EU-Projekte, in Millionen Euro



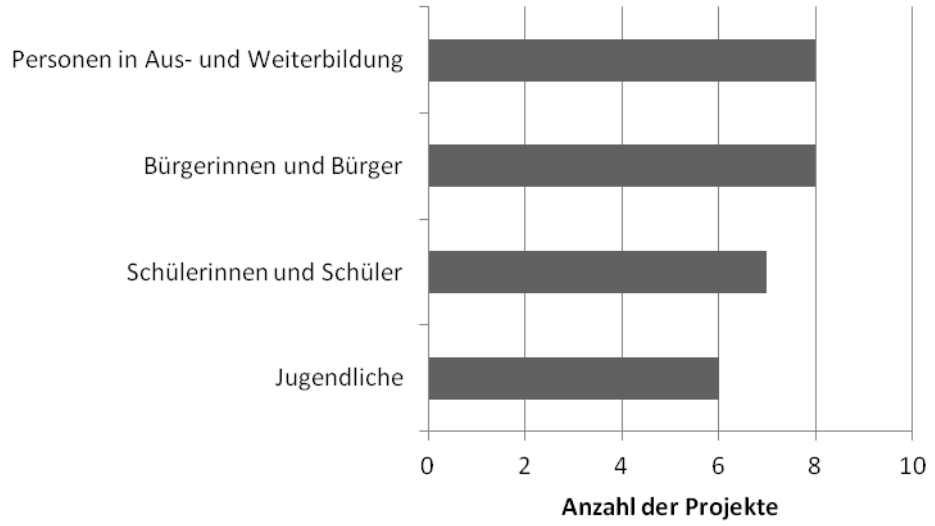
Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

2.5. Zielgruppen und Zielrichtung der EU-Projekte

Heterogene Zielgruppen

Die insgesamt 34 EU-Projekte der Stadt Nürnberg richten sich auch im Monitoring 2011 an eine sehr große Bandbreite der jeweiligen Zielgruppe. Aufgrund der fehlenden Trennschärfe kann lediglich eine grobe Zuordnung bzw. Zusammenfassung erfolgen. Abbildung 8 zeigt die vier am häufigsten genannten Zielgruppen. Diese sind jedoch unter den Überbegriffen teilweise stark ausdifferenziert: Beispielsweise sind in der Zielgruppe „Jugendliche“ verschiedenste Altersstufen (bis hin zu jungen Erwachsenen bis 25 Jahre) enthalten, die teilweise noch zur Schule gehen. Eine klare Abgrenzung zur Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler“ ist nicht gegeben.

Abb. 8: Am häufigsten genannte Zielgruppen 2011, absolute Zahlen



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Korrespondierend mit der beschriebenen Heterogenität der Zielgruppen der Projekte ist auch die inhaltliche Ausrichtung der städtischen EU-Projekte sehr breit gefächert. Bedingt durch den großen Anteil des Programms „Lebenslanges Lernen“ und des Europäischen Sozialfonds (insgesamt 26 Projekte) lässt sich aber die Hauptausrichtung mit „Qualifizierungen und Bildung“ definieren. Die Bandbreite der Zielrichtungen insgesamt reicht jedoch von „Bürgerbegegnungen“ bis hin zu „Softwareentwicklungen“.

Gender-relevanz

Die geschlechterrelevante Betrachtung der Zielgruppen der Projekte führt zu einem ähnlichen Bild: So kann sowohl ein Projekt verzeichnet werden, dass sich ausschließlich an Männer richtet („Mehr Männer in Kitas“) als auch Projekte, die hauptsächlich auf Frauen abzielen (z.B. „ErzieherInnen in Europa“). Gleichwohl können insgesamt keine geschlechterspezifischen Unterschiede festgestellt werden, da die Projekte grundsätzlich auf beide Geschlechter ausgerichtet sind und deshalb durchweg auch beide Zielgruppen vertreten sind.

2.6. Internationale EU-Projekte

Internationale Partner in 14 Projekten

In einer Vielzahl von EU-Förderprogrammen muss ein Konsortium von mehreren Projektpartnern aus verschiedenen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in einem EU-Projekt zusammenarbeiten. Von den 34 gemeldeten Projekten des Monitorings 2011 der Stadt Nürnberg werden 14 solche Projekte mit Projektpartnern aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt (vgl. Abbildung 9). Je nach Förderprogramm und Projekt variiert die Anzahl der internationalen Projektpartner zwischen einem und 22 Partnern.

Abb. 9: EU-Projekte 2011 mit nationalen und internationalen Projektpartnern, Anzahl der Projekte

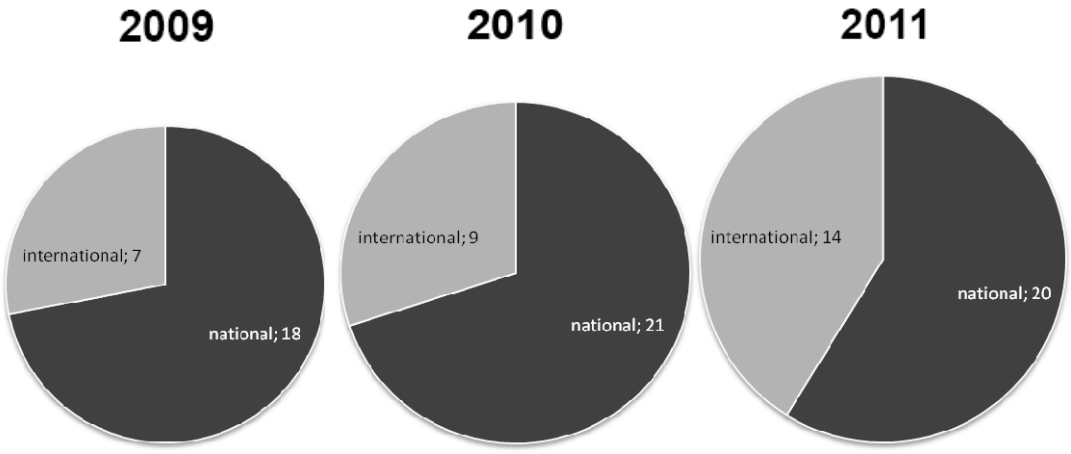


Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Anstieg der internationalen Projekte

Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt einen Anstieg an internationalen Projekten (siehe Abbildung 10). Während im Jahr 2009 sieben Projekte (von insgesamt 25 Projekten) mit der Beteiligung von einem oder mehreren internationalen Partnern durchgeführt wurden, konnte im Monitoring 2010 ein Anstieg auf neun Projekte (insgesamt 30 Projekte) verzeichnet werden. Diese steigenden Zahlen an Projekten mit transnationalen Kooperationen belegen eine Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.

Abb. 10: EU-Projekte der Jahre 2009, 2010 und 2011 mit nationalen und internationalen Projektpartnern, Anzahl der Projekte



Quelle: Darstellung des Europabüros für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg, Daten aus den Geschäftsbereichen

Internationale Kooperationen

Folgende Programme, die eine internationale Partnerschaft erfordern, wurden in 2011 genutzt: Der Europäische Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen, die Programme Lebenslanges Lernen, Europa für Bürgerinnen und Bürger, INTERREG sowie das 7. Forschungsrahmenprogramm.

Übrigens: In internationalen Projektpartnerkonsortien erhält der einzelne Projektpartner immer nur sein Teilbudget. D.h. im vorliegenden Monitoring wird auch nur der Anteil, der auf die Stadt Nürnberg als Projektpartner entfällt, ausgewiesen.

Mehrwert für die Stadt Nürnberg

Gerade solche internationalen Projekte sollten aber nicht nur auf ihre geringeren monetären Anteile reduziert werden. Finanzielle Aspekte haben natürlich eine große Relevanz – die Erkenntnisse und das Know-how, das durch die Mitarbeit an internationalen Konsortien und z.B. Forschungsprojekten generiert werden können, sollten jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Hier profitiert die Stadt Nürnberg bzw. ihre Dienststellen von europaweiten Studien und Projekten, die alleine nicht durchführbar wären. Zudem entsteht in einem transnationalen EU-Projekt durch die Zusammenarbeit und den (Erfahrungs-)Austausch zwischen den Projektpartnern ein zusätzlicher Mehrwert für die Kommune.

Eine detaillierte Nennung der jeweiligen Projektpartner findet sich in den Steckbriefen der EU-Projekte des Jahres 2011. Im folgenden Kapitel sind die einzelnen Projektsteckbriefe – wie von der jeweiligen Dienststelle gemeldet –, nach Geschäftsbereichen und Dienststellen geordnet, abgedruckt.

3. Städtische EU-Projekte: Steckbriefe

3.1. Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

Regionales Übergangsmanagement Nürnberg (RÜM)

Projektzeitraum	von	01.05.2008	bis	30.03.2012
Dienststelle(n)	Bürgermeisteramt			
Antragsteller	Oberbürgermeister			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Elisabeth Ries		
	Telefon:	0911/231-7503		
	E-Mail:	elisabeth.ries@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Dr. Hans-Dieter Metzger		
	Telefon:	0911/231-14148		
	E-Mail:	hans-dieter.metzger@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Programm "Perspektive Berufsabschluss"		
	deutsche	BMBF; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) als Projektträger für BMBF		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds (ESF)			
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene (U25)			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Aufgabe des Projekts ist es, die regionale Netzwerkbildung zwischen den Akteuren des Übergangsmanagements systematisch zu betreiben, Synergien zu erschließen, evtl. Lücken im aktuellen Unterstützungsangebot für benachteiligte Jugendliche aufzudecken und durch angepasste oder neue Konzepte zu schließen. Die zentralen Aufgaben der Koordination, Konzeptionsentwicklung, Mulitplikation und Dokumentation erfolgen im Bildungsbüro. Das Bildungsbüro tritt nicht selbst als Anbieter pädagogisch-didaktischer Förderkonzepte für benachteiligte Jugendliche auf, sondern versteht sich als eine strategisch arbeitende Einrichtung, welche einerseits den Austausch unter den operativ handelnden Akteuren organisiert und moderiert, andererseits auf Fortentwicklung ausgerichtete Reflexions- und Kooperationsprozesse anstößt und gegebenenfalls konzeptionell unterstützt.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Durch die Schaffung von Transparenz bei den vielfältigen Angeboten werden sowohl Parallelangebote als auch konzeptionelle Angebotslücken identifiziert, und die Herstellung			

	eines kohärenteren Bildungsangebotes betrieben. Das Projekt trägt zu einem verbesserten Einsatz der Ressourcen, einer Steigerung der Effizienz und Qualität sowie zur Freisetzung von Synergien bei.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	972.021,00	€
	EU-Fördermittel	486.010,50	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	486.010,50	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

SCHULE–BERUF
REGIONALES ÜBERGANGSMANAGEMENT NÜRNBERG

Perspektive Berufsabschluss

Lernen vor Ort – Nürnberg

Projektzeitraum	von	01.09.2009	bis	31.08.2012
Dienststelle(n)	Bürgermeisteramt			
Antragsteller	Oberbürgermeister			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Elisabeth Ries		
	Telefon:	0911/231-7503		
	E-Mail:	elisabeth.ries@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Dr. Hans-Dieter Metzger		
	Telefon:	0911/231-14148		
	E-Mail:	hans-dieter.metzger@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)		
	deutsche	BMBF; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) als Projektträger für BMBF		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds			
Zielgruppe	Kommunen und Kreise			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Gegenstand ist die Entwicklung und Umsetzung von ganzheitlichen Konzepten zum Lernen im Lebenslauf, bei denen alle Lernphasen der Bildungsbiographie Berücksichtigung finden. Wesentliches Merkmal solcher Konzeptionen ist die Zusammenführung der für Bildung unterschiedlichen Zuständigkeiten und die Einbeziehung aller wichtigen Bereiche - insbesondere der Familienbildung, der frühkindlichen Bildung, der Übergangsphasen, der allgemeinen und der beruflichen Weiterbildung. Die Konzepte werden unter besonderer Berücksichtigung einer ganzheitlichen Betrachtung individueller Bildungsbiographien entwickelt.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das Programm "Lernen vor Ort" schafft die Möglichkeit, ein kohärentes Bildungsmanagement sowie ein Bildungsmonitoring für Nürnberg zu entwickeln und auf Verstetigung anzulegen. Damit werden den Akteuren im Bildungssystem Datengrundlagen zur Verfügung gestellt und die Bildungsstationen entlang der individuellen Lebensläufe systematisch aufeinander bezogen.			
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***		2.465.090,00	€
	EU-Fördermittel		782.545,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern		---	€

	Fördermittel des Bundes	782.545,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	900.000,00 (überwiegend städtisches Personal)	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

LernenvorOrt Nürnberg



Trinationale Jugendbegegnung

Projektzeitraum	von	10.07.2011	bis	20.07.2011	
Dienststelle(n)	Amt für Internationale Beziehungen				
Antragsteller	Amt für Internationale Beziehungen				
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Preusser Silvie			
	Telefon:	0911/231-5048			
	E-Mail:	silvie.preusser@stadt.nuernberg.de			
Projektpartner	Lead-Partner	Amt für Internationale Beziehungen			
	deutsche	---			
	internationale	Stadt Nizza, Stadt Cordoba			
EU-Förderprogramm	EACEA, Bürgerinnen und Bürger (Partnerschaftsfonds)				
Zielgruppe	Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren				
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Trinationale Begegnung mit Jugendlichen aus den Partnerstädten Cordoba und Nizza mit einem umfangreichen Begegnungs- und Besichtigungsprogramm, sowie einem Handballtournier mit dem SV Eibach.				
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Einander kennenlernen, gemeinsam lernen und Freizeit verbringen, Sensibilisierung auf Probleme und Lösungen in anderen Ländern				
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***		20.000,00	€	
	EU-Fördermittel		5.000,00	€	
	Fördermittel des Landes Bayern		---	€	
	Fördermittel des Bundes		---	€	
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg		3.000,00	€	
	Sonstige Kofinanzierung		12.000,00 SV Eibach, Schüler	€	



Jugendliche aus Cordoba, Nizza und Nürnberg beim Empfang im Nürnberger Rathaus,
Foto: Stadt Nürnberg – Amt für Internationale Beziehungen

3.2. Geschäftsbereich des 2. Bürgermeisters

GEEWHEZ – manaGEmEnt and leisure middleWare for tHemE parks and Zoo

Projektzeitraum	von	2011	bis	2013
Dienststelle(n)	Tiergarten Nürnberg			
Antragsteller	Tiergarten Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Dr. Lorenzo von Fersen		
	Telefon:	0911/5454-834		
	E-Mail:	lvfersen@odn.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	Zoomarine Italia Spa		
	deutsche	Stadt Nürnberg, Pentos AG München		
	internationale	Patronato Municipal Parque Zoologico De Jerez – Spanien Matematici Srl – Italien Technovation Solutions Limited – Zypern Fundacion Andaluza De Imagen, Color Y Optica – Spanien Universidad Carlos III De Madrid – Spanien T-Connect S.R.L. – Spanien Gamma Solutions S.L. – Spanien		
EU-Förderprogramm	Seventh Framework Programme (7. Forschungsrahmenprogramm)			
Zielgruppe	Besucher/Kunden			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	---			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Software und Middleware Lösungen für Freizeitparks und Zoos. Hauptaugenmerk von GEEWHEZ im Tiergarten wird es sein, mittels modernen Technologien, den Service für die Besucher zu optimieren. Folgende Ziele werden verfolgt: 1. Besucherströme analysieren und effizienter steuern. 2. Verhalten des Besuchers besser verstehen.			

	a. Wo und wie lange bleiben Besucher stehen? b. Werden bestimmte Angebote wie z.B. Beschilderung benutzt? c. Welche Gehege und Wege bevorzugen die Besucher, welche nicht? 3. Überwachen sicherheitsrelevanter Areale a. z.B. Lagune, Raubtiere, usw. Folgende Technik soll angewendet werden: Optisch Elektronische Systeme.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	150.000,00	€
	EU-Fördermittel	100.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	50.000,00	€



3.3. Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters

Hand in Hand – Learning to work together

Projektzeitraum	von	01.07.2010	bis	30.06.2012
Dienststelle(n)	3. Bürgermeister, Wirtschaftsschule Nürnberg			
Antragsteller	3. Bürgermeister, ehemaliges H46			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Dr. Christian J. Büttner		
	Telefon:	0911/231-5709		
	E-Mail:	christian.buettner@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Christiane Zinth		
	Telefon:	0911/231-1531		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	Municipio de Marvao		
	deutsche	Nürnberger Elternverband		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ComeniusRegio			
Zielgruppe	Schulverwaltung, Schulen, Elternverbände			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Projektpartner sind der Geschäftsbereich Schule der Stadt Nürnberg, die Städtische und Staatliche Wirtschaftsschule Nürnberg und der Nürnberger Elternverband. Neben gegenseitigen Besuchen in Nürnberg und Marvao, Videokonferenzen zwischen den beiden Schulen findet der Austausch von Informationen über die Homepage http://working-together.nuernberg.de/ statt. Ebene Geschäftsbereich Schule: Kennen lernen der jeweiligen schulischen Verwaltungsstruktur und Verantwortungsbereiche Austausch über schulische Herausforderungen (Übergangsmanagement, Ganztagesbetreuung, usw.) … Ebene Schule: Kennen lernen der Projektschule und deren Schüler Umgang mit internationalen Projektpartnern Austausch in einer Fremdsprache via Videokonferenzen … Ebene Elternvertretung: Austausch über die Rahmenbedingungen für Elternvertretungen Einflussmöglichkeiten der Elternvertretungen an Schulen Elternarbeit an Schulen			
Zielsetzung	Neue Impulse für die Zusammenarbeit in der Stadt Nürnberg, der			

(max. 500 Zeichen)	Wirtschaftsschule und dem Nürnberger Elternverband. Umsetzung der Erkenntnisse bei den einzelnen Projektpartnern.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	30.760,00	€
	EU-Fördermittel	27.070,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	3.690,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

European Network for Intergenerational Learning

Projektzeitraum	von	01.12.2010	bis	30.11.2013
Dienststelle(n)	Pädagogisches Institut und Schulpsychologie			
Antragsteller	Espace Pedagogie Formation-Marseille, Frankreich/ Francoise Grudler-Mayolet			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Bernhard Jehle		
	Telefon:	0911/231-4098		
	E-Mail:	bernhard.jehle@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Marissa Pablo-Dürr		
	Telefon:	0911/231-3930		
	E-Mail:	marissa.pablo-duerr@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Espace Pedagogie Formation France		
	deutsche	Bayerischer Elternverband, Nürnberg		
	internationale	Pädagogische Hochschule Tirol, Lire et Écrire-Brüssel, European Centre for Education and Training-Sofia, Cyprus Adult Education Association, University of West Bohemia, Skole og Samfund-Dänemark, Cuenca Municipality, Daisy Ladies NGO-Turku, Finnland, Centre Ressources Illettrisme - Région Provence-Alpes-Côte d'A-Marseille, Hungarian Folk High School Society-Budapest, National Adult Literacy Agency-Dublin, Associazione Nazionale dei Dirigenti e delle Alte Professional-Genua, Soros International House-Vilnius, Vox, the Norwegian Institute for Adult Learning, Wyższa Szkoła Humanistyczno-Ekonomiczna w Łodzi, Fundatia EuroEd-Rumänien, Consiliul Local al Copiilor si Tinerilor Sibiu-Rumänien, ROMANIAN INSTITUTE FOR ADULT EDUCATION, LJUDSKA UNIVERZA CELJE/Slowenien, Hull City Council-Großbritannien, Campaign for Learning-London, Foundation for Education Services-Malta		
EU-Förderprogramm	Grundtvig			
Zielgruppe	Lehrkräfte an Schulen, Schuleltern, Schulsozialpädagogen/innen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	ENIL ist ein EU-gefördertes Projekt, mit dem Ziel intergenerationales Lernen zu fördern. Das Projekt bringt verschiedene Menschen unterschiedlicher Berufen zusammen und möchte durch eine strukturelle Unterstützung die Effektivität und einen Austausch von Fachwissen fördern. Ebenfalls möchte es Einfluss auf die Politik nehmen, indem es für die Verbreitung neuester Untersuchungsergebnisse einsteht. Der Fokus liegt auf intergeneratio-			

	nalem Lernen, sowie der Aktivierung freiwilligen Engagements aller Familienmitglieder, um die Idee eines reziproken generationenübergreifenden Lernen weiterhin zu verbessern und zu fördern. Als Grundtvig Projekt hat die ENIL Partnerschaft einen Arbeitsplan entwickelt, der die Informationsbeschaffung und Analyse von Zusammenhängen schon bestehender Programme aus den Projektländern die schon Projekte durchgeführt haben, als ersten Arbeitsschritt beinhaltet. Danach wird ein gegenwärtiger Bedarfsbestand der Klientengruppen ermittelt. Dieser dient als Förderungsgrundlage hinsichtlich eines Austauschs an Erfahrungen und Wissen zwischen jüngeren und älteren Menschen.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Ziel des ENIL Projektes ist die Erforschung von Entwicklungen die sich auf dem Feld des intergenerationalen Lernens und Ehrenamts aufzeigen. Basierend auf Ergebnisse sollen die weitere Entwicklung folgender Bereiche unterstützt werden: Verständnis für IGL in seiner Bedeutung und somit seine Aufwertung; lebenslanges Lernen bezüglich generationenübergreifendem Lernen und Ehrenamt; länderübliche Bräuche und Traditionen auf nationaler Ebene bezüglich IGL in Ländern mit weniger entwickelten Rahmenbedingungen. Alle Beteiligten möchten die eben erwähnten Aspekte in neuen Programmen mit ihrem Kompetenzrahmen umsetzen und verbreiten.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	25.772,00	€
	EU-Fördermittel	17.796,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	7.976,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Background to European Business

Projektzeitraum	von	01.06.2010	bis	31.05.2011
Dienststelle(n)	Berufsschule Direktorat 4			
Antragsteller	Uwe Krabbe			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Uwe Krabbe		
	Telefon:	0911/231-3948		
	E-Mail:	uwe.krabbe@stadt.nuernberg.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	European College of Business and Management		
EU-Förderprogramm	LLP Leonardo da Vinci Mobilität			
Zielgruppe	IVT – Personen in Erstausbildung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Dieses Projekt wird von der Berufsschule 4 in Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem European College of Business and Management (Kurz: ECBM) in London durchgeführt. Inhalt des Projektes ist das Erfassen internationaler Arbeitsweisen im europäischen Wirtschaftsraum am wichtigen Finanz- und Wirtschaftsplatz London und die damit verbundene Verbesserung der sprachlichen Kenntnisse. Der Arbeitsplan des dreiwöchigen Projektes beinhaltet neben der Verbesserung von Skills wie Telefonieren und Korrespondenz in der Fremdsprache auch wichtige Punkte wie die Planung, Durchführung und Präsentation von Projekten im internationalen Umfeld in einer Fremdsprache. Ein weiterer Block beschäftigt sich mit der Vertiefung von Kenntnissen in einzelnen europäischen Wirtschaftsbereichen an praktischen (Unternehmensbesichtigungen) und theoretischen (Praktikerberichte und Vorträge) Beispielen. Das Projekt wird in zwei Abschnitten mit jeweils 25 Teilnehmern im Juni 2010 und Mai 2011 in London (UK) durchgeführt.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Zielgruppe dieser Maßnahme sind unsere Schülerinnen und Schüler in der Beruflichen Erstausbildung. Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit nach Ende der Ausbildung zu verbessern. Erwartet wird eine deutlich verbesserte Beschäftigungsmöglichkeit nach Ende der Ausbildung insbesondere			

	durch die Steigerung der Mobilität der Teilnehmer. Der Arbeitsmarkt in unserer Region unterliegt seit Jahren einem starken Strukturwandel, verbunden mit einer steigenden Fluktuation an Arbeitsplätzen. Die Metropolregion Nürnberg erwirtschaftet gut ein Drittel der Wirtschaftskraft im Export. Die Region wird auch als Tor zum Osten bezeichnet. Die Anforderungen an zukünftige Arbeitskräfte steigen gerade im Bezug auf Mobilität und Kenntnisse internationaler Arbeitsweisen.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	90.000,00	€
	EU-Fördermittel	57.400,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	32.600,00	€

Heritage mit Addendum

Projektzeitraum	von	2009	bis	2011
Dienststelle(n)	Modeschulen Nürnberg an der Beruflichen Schule Nürnberg, Direktorat 5			
Antragsteller	Schulleiter H. Steinmann			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Barbara Denker		
	Telefon:	0911/231-1990		
	E-Mail:	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Katja Weber		
	Telefon:	0911/231-8760		
	E-Mail:	katja.weber@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	North Glasgow College VOŠON a SPŠO, Prag		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci PLM			
Zielgruppe	Aus- und Weiterbildung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Projekt Heritage bietet den Lernenden der Beruflichen Schule 5 Nürnberg die wertvolle Möglichkeit in einen kulturellen Austausch mit Schüler/-innen des North Glasgow College zu treten. Das Projekt wird die Lernenden ermutigen, den Hintergrund traditioneller Kleidung oder Trachten des Kulturraumes der Partnerschule zu erforschen. Es wird seinen Höhepunkt finden im Entwurf, der Produktion und der Präsentation von modischer Kleidung bei der Modenschau zur Feier der 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Glasgow. Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten, werden im gleichen Jahr die Schüler/-innen der VOŠON a SPŠO Schule in Prag als weitere Partnerschule hinzukommen. Die Arbeitsweise soll in zwei Phasen stattfinden: Phase 1: Schüler/-innen aus Glasgow und Nürnberg werden zusammen an Designbriefs arbeiten, die Kultur der jeweils anderen Partner interpretierend, indem nun die Schotten eine modische Umsetzung bayrischer Kleidung und die Nürnberger Schüler/-innen schottische Entwürfe zeichnen, Schnitte erstellen, die Kleidungsstücke produzieren, Accessoires herstellen und eine Choreografie für die Modenschau erstellen. Die Modenschau soll bilingual präsentiert werden, jeweils von den schottischen Lernenden auf Deutsch und für die deutschen Schüler/-innen in englischer Sprache. Auch die Models sollen aus den Reihen der Schülerinnen des North Glasgow College und der Beruflichen			

	Schule 5 Nürnberg stammen. Der Informationsaustausch zur Entwicklung der Designbriefs findet durch Austauschfahrten, Videokonferenzen und häufigen Email Kontakt der Schüler/-innen statt. Phase 2: Nach dem Burns Supper wird die Technikerklasse eine weitere Modenschau vorbereiten, die im März 2011 als Abschluss der Technikerausbildung und Präsentation des Erlernten stattfinden wird. Zur Vorbereitung dieser Präsentation wird eine Gruppe der Technikerklasse nach Prag fahren, um dort an dem multinationalen Projekt Connection der Modeschule VOŠON a SPŠO teilzunehmen, die andere Gruppe der Nürnberger Technikerklasse nach Glasgow.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	1. Kenntnis der Historie und der kulturellen Besonderheiten des Gastlandes 2. Konzeption und Durchführung in internationalen Teams 3. Fähigkeit, moderne Kommunikationsmedien effizient einzusetzen 4. Erweiterung der fachlichen Kenntnisse in den Gestaltungs- und Arbeitstechniken 5. Medienkompetenz an Lectra und photoshop erwerben 6. Hutmachereikurs 7. Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz, insbesondere des Fachvokabulars 8. Kenntnisse der Modellistik 9. traditionell-historischer Verfahren der Schnittgewinnung		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	Heritage 37.236,00 und 11.730,00 Addendum	€
	EU-Fördermittel	Heritage 37.236,00 und 11.730,00 Addendum	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Plakat zur Heritage Modenschau,
Webseite: www.fashionheritage.wordpress.com



Modenschau im Rahmen der „europass“-Verleihung in Bamberg,
Webseite: www.fashionheritage.wordpress.com

Making a difference

Projektzeitraum	von	2010	bis	2012
Dienststelle(n)	Berufliche Schule Direktorat 5, Modeschulen Nürnberg			
Antragsteller	Barbara Denker			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Barbara Denker		
	Telefon:	0911/231-1990		
	E-Mail:	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Katja Weber		
	Telefon:	0911/231-8760		
	E-Mail:	katja.weber@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Modeschulen Nürnberg		
	deutsche	---		
	internationale	North West Regional College, Derry North Glasgow College VOSON SPSO, PRag		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci PLM VETPRO			
Zielgruppe	Lehrkräfte			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Projekt "Making a difference" ist aus dem parallel laufenden Projekt "Heritage" entstanden, in dem sich die Schülerinnen der Fachschule für Bekleidungstechnik nach Glasgow und Prag begeben. Sie erstellen modische Interpretation vor dem Hintergrund der Kultur der Partnerschule und präsentieren diese gemeinsam. Das Blog fashionheritage.wordpress.com dient dabei als Dokumentation wie auch die am 24. Januar 2010 stattgefundene Modenschau "skilt" als Präsentation eines Projektteils. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Austausch von handwerklichen und fachlichen Kenntnissen, die den Schülerinnen im Erlernen der Hutmacherei wie auch um Umgang mit Software wie kaledo style geboten wird. In der Beruflichen Schule Direktorat 5 ergab sich durch die Weiterbildung der Fachschülerinnen auch ein Fortbildungsbedarf für die Lehrkräfte. Für unser Kollegium ergibt sich daher ein Fortbildungsbedarf: - Innovative Marketing Strategien (visual Mechandising) - Alternative Methoden der Schnittherstellung, Bekleidungsherstellung und Accessoires - Der Gebrauch von berufsspezifischer Software wie etwa kaledo style			

	- Sprachliche Kompetenzen Unsere Partnereinrichtungen sind: 1. Das North Glasgow College ist eine Einrichtung der beruflichen Weiterbildung und vereint 6 Berufsbereiche: Der Leitsatz des Colleges wird zusammenfassend als "Quality Learning Opportunities for all" vor allem für die Einzugsbereiche des Nordens von Glasgow gesehen. 2. Die VOŠON a SPŠO Schule umfasst zum einen die Fachschule für Modedesign sowie eine weiterführende Schule/Berufsfachschule für Mode. Sie besteht seit 1956 und ist die einzige Schule dieser Art in der Tschechischen Republik. Die Ziele der Schule sind die Weiterführung historischer Traditionen im Bereich der Kostümkunde und Schnittgewinnung sowie die professionelle Vorbereitung in den Bereichen visual merchandising und Entwicklung eines persönlichen Images als optimale Vorbereitung auf die Arbeit in der Bekleidungsindustrie.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Als Zielsetzung/Ergebnis der Fortbildung ist geplant, ein Curriculum zu erstellen, das den internationalen Einsatz der Schülerinnen gezielt vorbereitet. Dazu werden 3 Lehrkräfte für eine Woche im September 2010 - Juni 2010 nach Prag fahren, Dazu werden 3 Lehrkräfte für eine Woche im September 2010 - Juni 2010 nach Glasgow fahren Teilnehmerinnen sind Kolleginnen, die sowohl Englisch, fachtheoretische Inhalte wie Maschinen- und Faserkunde aber auch Schnitt, Entwurf von Figurinen und Herstellung von Bekleidung unterrichten.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	6.192,00	€
	EU-Fördermittel	6.192,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Webseite: www.fashionheritage.wordpress.com

New Identities

Projektzeitraum	von	2011	bis	2013
Dienststelle(n)	Berufliche Schule Direktorat 5, Modeschulen Nürnberg			
Antragsteller	Barbara Denker, Ilka Falkenau			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Barbara Denker		
	Telefon:	0911/231-1990		
	E-Mail:	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Katja Weber		
	Telefon:	0911/231-8760		
	E-Mail:	katja.weber@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Modeschulen Nürnberg		
	deutsche	---		
	internationale	North West Regional College, Derry North Glasgow College VOSON SPSO, PRag		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci PLM			
Zielgruppe	Lernende in der Weiterbildung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Ziel des Projekts New Identities ist, eine Möglichkeit zu schaffen, die Schülerinnen der Modeschulen Nürnberg, B5 mit den Schüler/innen des North Glasgow College, der VOŠON a SPŠO in Prag und dem North Regional College im County Derry in einen berufsbezogenen Austausch von Fertigkeiten und Kenntnissen eintreten zu lassen. Das Projekt wird die Begünstigten ermutigen, die jeweilige Architektur der Städte als Inspirationsgrundlage zu nutzen und diese dann in der jeweiligen Fertigkeit der Partnerschule zum Ausdruck zu bringen. Dies wird zu einer Produktion von Bekleidung und Modeartikeln führen, die von Design über Produktion zu einer Dokumentation der Arbeitsprozesse führt. Die Krönung dieser Projektarbeit werden selbstständig organisierte Ausstellungen und verschiedene Modenschauen im Zeitraum März 2012 bis Mai 2013 in Zusammenarbeit mit den Projektschulen sein. Die Teilnehmer/innen erarbeiten gemeinsam Designbriefs, interpretieren die Ideen der Partnerschulen und setzen sie in neuen Mustern, Schnitten und Entwürfen für die Produktion von Bekleidung und Accessoires zusammen. Die Austauschfahrten sollen drei Wochen dauern und es werden jeweils vier beziehungsweise sechs Schüler/innen aus den Mo-			

	deschulen Nürnberg im Schuljahr 2011/2012 und 2012/2013 in die Partnerschulen entsendet. Dieser Zeitraum ist mit den Projektpartnerschulen so abgesprochen, da er ausreichend erscheint, die zu erlernenden Fertigkeiten zu vermitteln.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das Projekt New Identities soll die Schüler/innen befähigen zu: fachlicher Sprachkompetenz, Mobilität, Medienkompetenz, sozialer Kompetenz bei internationaler Zusammenarbeit, Befähigung zur ergebnisorientierten Auseinandersetzung mit ausländischen Partnern. Die Schüler/innen können dabei in Glasgow ihre rein auf die Bekleidungsindustrie ausgerichtete Ausbildung um sämtliche in Glasgow angebotenen Bausteine ergänzen, die eine Selbstständigkeit im Einzelhandel ermöglichen. Zu dieser Berufschance zählt auch sicherlich die Einführung in die Fertigung von Hüten und Korsetts, die den Schüler/innen die Möglichkeit bietet, Kleidung mit den passenden Accessoires zum Gesamtkunstwerk werden zu lassen. Sie können neue Verfahren der Schnitterstellung mit Lectra kaledo style und Medienkompetenz an photoshop-Kursen erlernen. In der Kooperation mit VOŠON a SPŠO, der Modeschule in Prag, werden Kenntnisse in historischer Schnittentwicklung nach traditionellen Methoden erlernt. Dies ist wie bereits erwähnt, besonders wichtig für Schüler/innen, die die Veränderung von Kleidung in dreidimensionaler Arbeitsweise begreifen wollen. Außerdem ist hier die wertvolle Möglichkeit gegeben, sich bekleidungstechnische Fertigung innerhalb von Berufserkundungen anzuschauen, was innerhalb der EU einzigartig ist. Das wiederum bereitet die Schüler/innen auf den zukünftigen Arbeitsablauf vor, so dass sie die Notwendigkeit zusätzlicher Qualifikationen live erleben, denn als "einfache" Modeschneider/in werden sie sicherlich kaum eine qualitativ-anspruchsvolle Anstellung in Europa finden. Die Kooperation mit dem North West Regional College ist ein weiterer Schritt, die Kompetenzen der Schüler/innen in Richtung einer künstlerischen Umsetzung zu erweitern. Dazu gehört die Möglichkeit, Inspirationen zu sammeln und in Entwürfe umzusetzen.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	32.644,00	€
	EU-Fördermittel	32.644,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€

	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Webseite: www.fashionheritage.wordpress.com

Dresscode

Projektzeitraum	von	2011	bis	2012
Dienststelle(n)	Berufliche Schule Direktorat 5, Modeschulen Nürnberg			
Antragsteller	Barbara Denker			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Barbara Denker		
	Telefon:	0911/231-1990		
	E-Mail:	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Vassiliki Kantzoura		
	Telefon:	0911/231-8760		
	E-Mail:	kantzoura.textilagency@googlemail.com		
Projektpartner	Lead-Partner	Modeschulen Nürnberg		
	deutsche	---		
	internationale	North West Regional College, Derry North Glasgow College VOSON SPSO, PRag		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci IVT			
Zielgruppe	Lernende in der Erstausbildung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Projekt „Dresscode“ - Schul- und Arbeitskleidung für die bekleidungstechnischen Assistenten (zweijährige schulische Ausbildung für Realschüler) Das Projekt „Dresscode“ bietet den Lernenden eine Vielzahl von Möglichkeiten die Bekleidungsbranche, deren Vorgehensweise und ihre Produkte kennen zu lernen. Besonders im Hinblick auf die global agierende Bekleidungsindustrie sind fremdsprachlicher und kultureller Austausch von Bedeutung. Voraussetzungen um im Bekleidungssektor arbeiten zu können. Daher ist ein Auslandsaufenthalt für die Förderung der Sprachkompetenz unserer Schüler/innen von elementarer Bedeutung für ihren späteren Berufserfolg. Auf diese Weise können sie vor Ort ihre fachlichen und technischen Kenntnisse austauschen und vertiefen. Die Schüler/innen lernen neue Produktionstechniken kennen und können ihre eigene Arbeitsweise reflektieren. Vor diesem Hintergrund sollen die Schüler/innen anhand der Schuluniformen in Schottland und Irland, der Arbeitskleidung in Prag und der Abwesenheit solcher Phänomene im deutschen Schulsystem verschiedene Kulturen und Traditionen vergleichen und erleben. Diese gewonnenen Eindrücke sollen dabei gestalterisch zu einem Dresscode in Form eines Produkts (Rock) einfließen, das den Abschluss dieses Projektes bildet und damit gleichzeitig einen Vorschlag für einheitliche Schulkleidung z.B.			

	der Modeschulen Nürnberg. Nicht nur die Kulturen und optischen Reize sind im Blickfeld des Projektes, auch die Strukturen der Bekleidungsindustrie sollen durch die Schüler/innen erforscht werden. Die Struktur ist besonders für die bekleidungstechnischen Assistenten wichtig, da sie zu Ausbildungsbeginn bei uns über keinerlei berufliche Erfahrung verfügen. Daher steht nicht das Endprodukt im Vordergrund, sondern der Entstehungsweg eines Bekleidungsstückes von der Idee über die Fertigung bis zum Kunden. Die zu bewältigende Aufgabe lehnt sich deshalb an die Produktentwicklung eines Kleidungsstückes im Industriebetrieb an. Die Schüler/innen sollen ein Anforderungsprofil für die jeweilige Schul- bzw. Arbeitskleidung ihres Gastgeberlandes erstellen. Hierzu sind die Durchführung einer Zielgruppenanalyse, Marktbeobachtungen, Recherche vor Ort und Interviews vorgesehen. Aus dem Anforderungsprofil soll für die Modeschulen Nürnberg ein Modell für eine Schul- bzw. Arbeitskleidung entwickelt werden. Inspiriert durch den Dresscode der besuchten Stadt sind erste Skizzen und eine Inspirations-Collage anzufertigen. Jede/r der Schüler/in soll eins dieser Modelle zeichnerisch ausarbeiten und dazu einen Schnitt entwickeln, der anschließend gefertigt wird. Zusätzlich sind ein Arbeitsablaufplan des Modells und eine Vorkalkulation der Kosten durchzuführen.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	1. Kenntnis der Historie und der kulturellen Besonderheiten des Gastlandes 2. Konzeption und Durchführung von Ausstellungen in internationalen Teams 3. Fähigkeit, moderne Kommunikationsmedien effizient einzusetzen 4. Erweiterung der fachlichen Kenntnisse in Gestaltungs- und Arbeitstechniken 5. Medienkompetenz an Lectra kaledo style und Photoshop erzielen 6. Hutmachereikurs 7. Korsettmacherei 8. Kenntnisse der Modellistik 9. Kenntnis traditionell-historischer Verfahren der Schnittgewinnung 10. Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz, insbesondere des Fachvokabulars 11. Produktentwicklung im Bekleidungsbetrieb durchführen		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	18.344,00	€
	EU-Fördermittel	18.344,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Cutting Edge

Projektzeitraum	von	2011	bis	2013
Dienststelle(n)	Berufliche Schule Direktorat 5, Modeschulen Nürnberg			
Antragsteller	Barbara Denker			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Barbara Denker		
	Telefon:	0911/231-1990		
	E-Mail:	barbara.denker@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Katja Weber		
	Telefon:	0911/231-8760		
	E-Mail:	katja.weber@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Modeschulen Nürnberg		
	deutsche	---		
	internationale	North West Regional College, Derry North Glasgow College VOSON SPSO, Prag		
EU-Förderprogramm	Leonardo da Vinci VETPRO			
Zielgruppe	Lehrkräfte			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Projekt Cutting Edge soll die Möglichkeit bieten, Lehrkräfte auf den aktuellen Stand der Kenntnisse und Fertigkeiten zu bringen, indem sie in Kontakt zum Lehrpersonal der Partnerschulen treten. Das Projekt Cutting Edge ist aus den parallel laufenden PLM-Projekten Heritage und dem VETPRO Projekt Making a difference entstanden. Schüler/-innen der Modeschulen Nürnberg hatten ab 2009 berufsbezogene Praktika in Glasgow und Prag absolviert und modische Interpretation vor dem Hintergrund der Kultur der Partnerschule erstellt, die sie gemeinsam präsentierten. Das Blog fashionheritage.wordpress.com diente dabei als Dokumentation wie auch die Modenschauen Skilt und Heritage als gemeinsame Präsentationsplattform der Projektpartner. Damit ergab sich ein Fortbildungsbedarf inhaltlich-fachlicher, handwerklich-technischer und medientechnischer Art, um mit den Schüler/-innen auf dem gleichen Stand zu bleiben. Lehrkräfte fuhren ab September 2010 ebenfalls zu berufsbezogenen Praktika, zunächst nach Prag, im April 2011 nach Glasgow und erlernten dort in einwöchigen Aufenthalten Fertigkeiten. Dieser Zeitraum für eine VETPRO-Maßnahme wurde innerhalb			

	des Berufsbereichs als angemessen bewertet, da die Kenntnisse und Fertigkeiten konkret identifiziert werden konnten und so jede Lehrkraft mit einem Lernziel zur Partnerschule reist. Weiterhin besteht das Kollegium der Modeschulen Nürnberg zu einem Großteil aus weiblichen Lehrkräften, die in Teilzeit arbeiten, weil sie eine Familie zu versorgen haben. Daher muss die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie für eine Mobilitätsinitiative auch zeitlich gegeben sein. Da eine zeitliche Ausweitung nicht möglich ist, wird versucht, mit dem Projektantrag Cutting Edge den Personenkreis zu vergrößern und damit nach und nach neue Lerninhalte in die Aus- und Weiterbildung einzuführen.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Für unser Kollegium ergibt sich daher ein Fortbildungsbedarf: - Innovative Marketing-Strategien (visual Mechandising) - Alternative Methoden der Schnitt-, Bekleidungs- und Accessoiresherstellung - Der Gebrauch von berufsspezifischer Software wie etwa kaledo style - Sprachliche Kompetenzen - Herstellung von textilen Flächen - Gestaltung textiler Flächen wie Stoffdruck Mit der Auswahl der Partnereinrichtungen bewegen wir uns dabei entlang der textilen Kette: 1. Das North West Regional College versorgt uns mit Techniken, textile Flächen herzustellen und zu veredeln. Auch die textile Flächengestaltung mittels Textildruck wird gelehrt. 2. Die VOŠON a SPŠO zeigt uns die Weiterführung historischer Traditionen im Bereich der Kostümkunde und Schnittgewinnung sowie die professionelle Vorbereitung in den Bereichen visual merchandising und Entwicklung eines persönlichen Images als optimale Vorbereitung auf die Arbeit in der Bekleidungsindustrie. 3. Das North Glasgow College ergänzt die Kleidung durch Accessoires zum Gesamtkunstwerk und eröffnet damit Nischen, die neue Beschäftigungsfelder eröffnen könnten. Als Zielsetzung/Ergebnis der Fortbildung ist geplant, ein Curriculum zu erstellen, das den internationalen Einsatz der Schüler/-innen gezielt vorbereitet.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	10.792 ,00	€
	EU-Fördermittel	10.792 ,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

ErzieherInnen in Europa

Projektzeitraum	von	03.06.2011	bis	13.11.2011
Dienststelle(n)	SCHB B 7 / FakS			
Antragsteller	Fachakademie für Sozialpädagogik			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Ulrich Kneitz		
	Telefon:	0911/231-5461		
	E-Mail:	ulrich.kneitz@gmx.de		
	Name:	Ingrid Zumpe		
	Telefon:	0911/231-5461		
	E-Mail:	ingrid.zumpe@gmx.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Guven Turkmen - Türkei Colin Crawford - Schottland Marie H. Svensson - Schweden		
	deutsche	---		
	internationale	Aliye Asirbayli Anaokulu 61040 Trabzon TR- Türkei International Education Office HavelookStreet Glasgow G11 5 JE UK Grossbritannien Uppsala Komun Vard& Bildning 75375 Uppsala Fyrisborgsgatan 1 SE - Schweden		
EU-Förderprogramm	NA-BiBB Nationale Agentur für lebenslanges Lernen Leonardo da Vinci Mobilität Bonn			
Zielgruppe	Beim Berufsfeld handelt es sich um eine Fachakademie für Sozialpädagogik mit dem Ausbildungsziel des "Staatlich anerkannten Erziehers/der Staatlich anerkannten Erzieherin". Die Zielgruppe sind junge Frauen (und wenige Männer) im mittleren Ausbildungsabschnitt, dem sog. "Hauptstudium". Die durchschnittliche Altersgruppe bewegt sich in der Spanne zwischen 20 bis 25 Jahren. Die Studierenden verfügen mindestens über eine "Mittlere Reife". Die am Projekt teilnehmenden Studierenden verfügen über gute Sprachkenntnisse, die TeilnehmerInnen In Trabzon /Türkei sprechen fließend Türkisch.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Die Studierenden leisten ein 3-bis 4-wöchiges Praktikum in einer europäischen Kindertageseinrichtung ab. Zu den Aufgaben im Auslandspraktikum zählen Hospitation, pädagogische Aufgaben wie z. B. Durchführung verschiedener sozialpädagogischer Angebote, Beobachtungen, Evaluationen (Recherchieren und Bearbeitung der Fragebögen), und Dokumentationen. Durchführung eines Kulturprogramms, Treffen mit den Kooperationspartnern. Aber auch eigenverantwortliche Vorbereitung (Vertiefung der fremdsprachlichen Kompetenz, kulturelle Vorbereitung).			
Zielsetzung	Die Studierenden sehen in einem Auslandspraktikum einen we-			

(max. 500 Zeichen)	sentlichen Zuwachs an persönlichen, fachlichen und sprachlichen Kompetenzen. Ebenso ist die Möglichkeit, einige Wochen in einer Kindertagesstätte in Europa zu verbringen und sich dort intensiv mit verschiedenen Bildungssystemen, Ausbildungssystemen und Menschen auseinanderzusetzen, sehr reizvoll. Die Studierenden können ihre, an der Fachakademie erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse auf die jeweils anderen Bedingungen der frühkindlichen Bildung in den entsprechenden Ländern anwenden. Ein Schwerpunkt ist dabei die im Bayerische Betreuungs-und Erziehungsplans (BEP) ausdrücklich vorgeschriebene Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Fachpersonal mit den entsprechenden europäischen Ansätzen. Die Studierenden machen ein Praktikum in einer landestypischen Kindertageseinrichtung für einen Zeitraum zwischen 3 und 4 Wochen. Hier haben sie die Möglichkeit konkret vor Ort Erfahrungen zu machen, dies mit praxisbezogenen und theoretisch erworbenen Kenntnissen zu vergleichen, zu analysieren und zu reflektieren. Die Studierenden sollen den Umgang mit interkulturellen Fragestellungen in Vergleichbarkeit beobachten und versuchen das Gesehene zu analysieren und zu reflektieren. Da unterschiedliche Vorgehensweisen und Strategien möglicherweise auf anderen Normen und Werten in einer anderen Gesellschaft und Kultur mit anderen Traditionen beruhen, gilt es diese jeweils in ihren Auswirkungen auf die konkrete Erziehungspraxis in den Einrichtungen zu hinterfragen. Dazu werden Reflexionsberichte analog zu den hier in der Ausbildung verlangten "Praktikumsberichten " erstellt werden. Da die Kommunikation in den entsprechenden europäischen Einrichtungen vorzugsweise in Englisch und in den jeweiligen Landessprachen stattfindet, ist hier die Weiterentwicklung der sprachlichen Kompetenzen unabdingbar. Dabei sollen interkulturelle und sprachliche Fortschritte in Bezug auf Wissen und Anwendung des Wissens Hand in Hand gehen. Ein Aspekt ist dabei die Umsetzung der entsprechenden sprachlichen Wissensbestände der Studierenden auf Praxis einerseits und die notwendige Fachsprache andererseits. Die Teilnehmer, die das Auslandspraktikum in Schweden ableisten, müssen zusätzlich über Grundkenntnisse in Schwedisch verfügen, die in einem Vorbereitungskurs durch eine Schwedischdozentin erworben werden. Anders gelagert ist der Auslandsaufenthalt in der Türkei. Hier handelt es sich ausschließlich um Studierende, die einen Migrationshintergrund haben. Die Eltern bzw. Großeltern haben türkische Wurzeln und die Familiensprache ist meist Türkisch. Jedoch konnten auch hier die Teilnehmer einen Zuwachs an Sicherheit und sprachlicher Ausdrucksfähigkeit feststellen. Hier stehen aber auch Neugierde auf das türkische Vorschulsystem und das alltägliche Leben in der Türkei im Vordergrund.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	16.540,00	€
	EU-Fördermittel	16.540,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€

	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Allmunge Förskola in Uppsala / Schweden,
Foto: Margarete Bittel



Aliye Asirbali Anouklu Kindertagesstätte in Trabzon / Türkei,
Foto: Tuba Tokuc



Burbae Children Centre in Glasgow / Schottland,
Foto: Alicia Taylor

Kooperatives Berufsintegrationsjahr – Bau-, Farbe-, Holzberufe

Projektzeitraum	von	01.09.2010	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	SchB, B11			
Antragsteller	Amt für Berufliche Schulen			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Ulrike Horneber		
	Telefon:	0911/231-3945, -4745, -8707		
	E-Mail:	ulrike.horneber@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Michael Adamczewski		
	Telefon:	0911/231-8855		
	E-Mail:	michael.adamczewski@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	CJD Jugenddorf Nürnberg e.V.		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF (2007-2013)			
Zielgruppe	Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (mit hohem Sprachförderbedarf)			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Jugendliche in Bayern, die aufgrund ihrer (noch) nicht vorhandenen Ausbildungsfähigkeit vor allem auch wegen ihrer Sprachdefizite keinen Ausbildungsplatz finden, können an einem kooperativen Berufsintegrationsjahr (BIJ) in der Berufsschule teilnehmen. Diese Berufsvorbereitungsmaßnahme enthält aufeinander abgestimmte Elemente der betrieblichen Praxis, der allgemeinen sowie der berufsvorbereitenden schulischen Qualifizierung, der Sprachförderung und der sozialpädagogischen Betreuung. Intention ist es, durch den wesentlich höheren Anteil an betrieblicher Praxis im Vergleich zu anderen in Vollzeit angebotenen berufsvorbereitenden Maßnahmen und die spezielle Sprachförderung Jugendliche für die Teilnahme an dieser Berufsvorbereitung zu gewinnen, die sonst pflichtgemäß die Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz besuchen würden und dabei keine auf ihre besonderen Bedürfnisse im sprachlichen Bereich zugeschnittenen Angebote erhalten würden. Damit sollen die Chancen auf eine dauerhafte Integration in Ausbildung oder Beschäftigung verbessert werden.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das kooperative Berufsintegrationsjahr an der Berufsschule 11 in Nürnberg richtet sich an berufsschulpflichtige Jugendliche mit erheblichen Sprachdefiziten, die (noch) nicht voll ausbildungsreif und in der Regel ohne Hauptschulabschluss sind und deshalb keinen Ausbildungsplatz finden konnten. Durch die Vermittlung berufsfeldbezogener, fachtheoretischer Kenntnisse in der Be-			

	rufsschule, eine gezielte Sprachförderung, einen hohen Anteil betrieblicher Praxis sowie eine sozialpädagogische Betreuung soll bei den Jugendlichen die Ausbildungsreife verbessert werden und sollen diese Jugendlichen vorrangig in eine Berufsausbildung hilfsweise zumindest in eine dauerhafte Beschäftigung geführt werden. Teilnehmer ohne Hauptschulabschluss erhalten die Möglichkeit, diesen nachzuholen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer nach dem BIJ eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle finden können oder sich schulisch/beruflich weiter qualifizieren. Teilnehmer ohne Hauptschulabschluss sollen diesen nachholen.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	gem. Bescheid: 79.407,00	€
	EU-Fördermittel	34.500,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	25.000,00	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	19.907,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

Kooperatives Berufsintegrationsjahr – Ernährung/Hauswirtschaft

Projektzeitraum	von	01.09.2010	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	SchB, B5			
Antragsteller	Amt für Berufliche Schulen			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Ulrike Horneber		
	Telefon:	0911/231-3945, -4745, -8707		
	E-Mail:	ulrike.horneber@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Gisela Schlenk		
	Telefon:	0911/231-14139		
	E-Mail:	gisela.schlenk@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	AWO Kreisverband Nürnberg e.V.		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF (2007-2013)			
Zielgruppe	Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (mit hohem Sprachförderbedarf)			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Jugendliche in Bayern, die aufgrund ihrer (noch) nicht vorhandenen Ausbildungsfähigkeit vor allem auch wegen ihrer Sprachdefizite keinen Ausbildungsplatz finden, können an einem kooperativen Berufsintegrationsjahr (BIJ) in der Berufsschule teilnehmen. Diese Berufsvorbereitungsmaßnahme enthält aufeinander abgestimmte Elemente der betrieblichen Praxis, der allgemeinen sowie der berufsvorbereitenden schulischen Qualifizierung, der Sprachförderung und der sozialpädagogischen Betreuung. Intention ist es, durch den wesentlich höheren Anteil an betrieblicher Praxis im Vergleich zu anderen in Vollzeit angebotenen berufsvorbereitenden Maßnahmen und die spezielle Sprachförderung Jugendliche für die Teilnahme an dieser Berufsvorbereitung zu gewinnen, die sonst pflichtgemäß die Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz besuchen würden und dabei keine auf ihre besonderen Bedürfnisse im sprachlichen Bereich zugeschnittenen Angebote erhalten würden. Damit sollen die Chancen auf eine dauerhafte Integration in Ausbildung oder Beschäftigung verbessert werden.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das kooperative Berufsintegrationsjahr an der Berufsschule 11 in Nürnberg richtet sich an berufsschulpflichtige Jugendliche mit erheblichen Sprachdefiziten, die (noch) nicht voll ausbildungsreif und in der Regel ohne Hauptschulabschluss sind und deshalb keinen Ausbildungsplatz finden konnten. Durch die Vermittlung berufsfeldbezogener, fachtheoretischer Kenntnisse in der Be-			

	rufsschule, eine gezielte Sprachförderung, einen hohen Anteil betrieblicher Praxis sowie eine sozialpädagogische Betreuung soll bei den Jugendlichen die Ausbildungsreife verbessert werden und sollen diese Jugendlichen vorrangig in eine Berufsausbildung hilfsweise zumindest in eine dauerhafte Beschäftigung geführt werden. Teilnehmer ohne Hauptschulabschluss erhalten die Möglichkeit, diesen nachzuholen. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer nach dem BIJ eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle finden können oder sich schulisch/beruflich weiter qualifizieren. Teilnehmer ohne Hauptschulabschluss sollen diesen nachholen.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	gem. Bescheid: 84.372,00	€
	EU-Fördermittel	32.792,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	42.400,00	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	9.180,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

3.4. Umweltreferat

Studium des Hybrid- und Bypassverfahrens bei der biologischen Abwasserreinigung, QUMS, OHSAS

Projektzeitraum	von	Mai 2010	bis	Februar 2012
Dienststelle(n)	SUN			
Antragsteller	SUN			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Michael Dörr		
	Telefon:	0911/231-3637		
	E-Mail:	michael.dörr@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Uwe-Andre Bauer		
	Telefon:	0911/231-3602		
	E-Mail:	uwe-andre.bauer@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	EBSwien Hauptkläranlage Haidequerstr.7 1110 Wien Österreich		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Programm für lebenslanges Lernen Leonardo da Vinci – Mobilität IVT - Personen in Erstausbildung			
Zielgruppe	Auszubildende im Ausbildungsberuf- FK für Abwassertechnik			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Studium des Hybrid- und Bypassverfahrens bei der biologischen Abwasserreinigung, QUMS, OHSAS			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Kennenlernen, Aufbau und Umsetzung des zertifizierten Sicherheitsmanagementsystems Vergleich der unterschiedlichen Verfahren, Messungen und Regelungen in der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung Vergleich der unterschiedlichen Stoffströme, Abbaugrade und Kennzahlen bezogen auf die Abwasserreinigung Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen in der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung Vergleich der Probenahmeverfahren von Abwasser und Schlamm Vergleich der unterschiedlichen Managementsysteme.			

	Ein Beispiel aus dem Blog der Azubis: *Azubis goes Vienna* *Montag 24.Oktober 2011* *Patrick war heute wieder mit den Arbeitern aus der Mechanischen Werkstatt unterwegs.* *Er musste einen Ölwechsel an den Sandklassierern durchführen.* *Felix wurde in der Leitwarte das komplette Leitsystem erklärt. Unter anderem wie man die Anlage über das Programm steuern kann und was man alles damit steuern kann.* *Michael musste heute im Labor Schlammspiegelmessungen durchführen, die Membranfilter abwiegen und beschriften und den BSB5 des Abwassers bestimmen.* *Thomas hat heute in zwei Abteilungen gearbeitet. Von Arbeitsbeginn bis Mittag war er in der Elektrowerkstatt beschäftigt, wo sein Geselle mit ihm die Beleuchtungsanlage der Belebungsbecken reparierte. Nach der Mittagspause sollte er in die Mechanische Werkstatt gehen und dort arbeiten. Dort begann er eine Fettpresse zu reparieren.*		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	13.621,15	€
	EU-Fördermittel	9.300,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	4.059,22	€
	Sonstige Kofinanzierung	261,93	€

Bildung und Kultur

Leonardo da Vinci
Mobilität



Kläranlage Wien - Leitwarte
Foto: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) mit freundlicher Genehmigung der EBSwien



Kläranlage Wien – Sandklassierer (Sand- und Wasserabscheidung), Mechanische Reinigung
Foto: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) mit freundlicher Genehmigung der EBSwien

3.5. Kulturreferat

Integration durch Qualifizierung und Aktivierung

Projektzeitraum	von	29.09.2011	bis	20.07.2012
Dienststelle(n)	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Antragsteller	Bildungszentrum der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Bernhard Gropper		
	Telefon:	0911/231-5490		
	E-Mail:	bernhard.gropper@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Horst Bulla		
	Telefon:	0911/231-5829		
	E-Mail:	horst.bulla@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF - C / C2			
Zielgruppe	Migranten/innen, deren sprachliches Vermögen für eine berufliche Nutzung orientiert werden muss			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Um die Projektziele zu erreichen, wurde ein innovatives arbeitsmarktorientiertes Lehrgangskonzept mit folgenden Teilmodulen entwickelt: Die Sprachkompetenz wird durch aktive Sprachverwendung im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext gefördert. Gleich zu Beginn des Lehrgangs wird ein möglichst hohes und homogenes Sprachniveau angestrebt, eine Voraussetzung für den weiteren Erfolg des Lehrgangs. Berufsqualifizierende Grundlagen sind z. B. EDV-Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, sowie ein Überblick über das Ausbildungs- und Berufssystem in Deutschland. Hinzu kommt die Qualifizierung für arbeitsmarkt- und regional relevante Berufsfelder, z. B. im Gastgewerbe. Verwendet werden Qualifizierungsbausteine des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Abgerundet wird dieses Modul durch ein Bewerbungstraining mit individuellem Coaching. Interkulturelle Kompetenz wird durch die Vermittlung von sozialen Grundregeln und Spielregeln des täglichen und beruflichen Lebens gestärkt. Mit einem betrieblichen Praktikum, das sich an den ausgewählten Qualifizierungsbausteinen orientieren soll, wird die Nähe zum			

	ersten Arbeitsmarkt gesteigert.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Menschen mit Migrationshintergrund, die unter integrationsspezifischen Vermittlungshemmnissen leiden (beispielsweise wegen nicht am Arbeitsmarkt nachgefragter Berufsprofile, unzureichender Berufserfahrung) durch differenzierte sprachliche und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen eine möglichst bildungsadäquate (Wieder-)Eingliederung in den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Sprachniveau soll von Sprachstufe A2 (Eingangsvoraussetzung) auf B1/B2 des Europäischen Referenzrahmens angehoben werden. Die sprachliche, kulturelle und berufliche Kompetenz soll angehoben werden.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	ca. 205.420,91	€
	EU-Fördermittel	ca. 102.350,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	11.372,22	€
	Sonstige Kofinanzierung	kalk. ALG II-Bezüge ca. 91.698,69	€

Bildungsprämie / Der Prämiengutschein

Projektzeitraum	von	01.01.2011	bis	30.11.2012
Dienststelle(n)	Bildungszentrum im Bildungscampus			
Antragsteller	Bildungszentrum im Bildungscampus			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Cornelia Brüggemann		
	Telefon:	0911/231-4777		
	E-Mail:	cornelia.brueggemann@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Bernhard Gropper		
	Telefon:	0911/231-5490		
	E-Mail:	bernhard.gropper@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Die Bildungsprämie unterstützt erwerbstätige Männer und Frauen mit einem Einkommen bis 25.600 Euro (51.200 bei Verheirateten) mit dem Prämiengutschein oder einem Bildungssparen.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Wer der Zielgruppe zugehörig ist und beruflich weiterkommen und sich weiterbilden möchte, bereits vielleicht einen Kurs oder Lehrgang gefunden hat, den er sich so aber nicht leisten kann oder einfach zum Thema Weiterbildungsangebote beraten werden möchte, ist bei der Bildungsprämie richtig. Seit Dezember 2008 zahlt sich Weiterbildung im wörtlichen Sinn mit der Bildungsprämie aus. Denn wenn man einen Kurs, einen Lehrgang oder ein Seminar besucht, um im Beruf ein Stück voran zu kommen, erhält man einen Prämiengutschein - es gibt also Bares vom Staat. Der Prämiengutschein kann bis zu 500,- Euro wert sein. Um für die Weiterbildung einen Prämiengutschein zu bekommen, muss man zunächst eine Beratungsstelle aufsuchen. Von diesen gibt es bereits über 500 in ganz Deutschland, 3 in Nürnberg. Eine betreut das Bildungszentrum im Bildungscampus. In diesen Beratungsstellen ist guter Rat nicht teuer. Im Gegenteil: Das Beratungsgespräch selbst ist kostenlos. Und der Besuch einer Beratungsstelle zahlt sich aus. Hier kennt man die regionalen Weiterbildungsangebote und den lokalen Arbeitsmarkt. Das macht die Beratungsstellen kompetent und zu Ihrem verlässlichen Partner bei der Suche nach der passenden Weiterbildungsmaßnahme. Die Beratungsstelle berät in allen Fragen der Bildungsprämie: Welche Weiterbildung möchte man machen? Was soll das Ziel des Kurses oder Lehrgangs sein? Hat man schon einen konkre-			

	ten Anbieter gefunden? etc. Die Beratungsstelle prüft, ob die Förderkriterien erfüllt sind, nennt mindestens drei Weiterbildungsanbieter und stellt einen persönlichen Prämiengutschein aus.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Um die Menschen zum Lebenslangen Lernen zu motivieren und zu mobilisieren, hat die Bundesregierung mit der Bildungsprämie ein neues Finanzierungsmodell eingeführt. Das Prinzip ist einfach: Wer in seine Bildung investiert, wird dabei über staatliche Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt. Die beiden Komponenten des Modells, der "Prämiengutschein" und das "Weiterbildungssparen", sind seit dem 1. Dezember 2008 bzw. dem 1. Januar 2009 verfügbar.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	460.664,00	€
	EU-Fördermittel	Prämiengutscheine: 432.274,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	Beratungen: 26.390,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



AbS – Azubis begleiten Schüler

Projektzeitraum	von	15.09.2011	bis	15.08.2012
Dienststelle(n)	BCN/BZ			
Antragsteller	BCN/BZ			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Claudia Lehnerer		
	Telefon:	0911/231-7350		
	E-Mail:	claudia.lehnerer@stadt.nuernberg.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	BCN/BZ		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF - Landesmittel Bayern, Prioritätsachse B Förderaktivität 5 (KuMi)			
Zielgruppe	Mittelschüler/innen der 7. Jahrgangsstufe sowie Auszubildende aus Nürnberger Betrieben			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	„AbS – Azubis begleiten Schüler/-innen“ ist ein Projekt des Bildungszentrums, gefördert über das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Programm Erwachsenenbildung in Bayern) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds mit finanzieller Unterstützung der Arbeitsagentur Nürnberg. AbS bietet den beteiligten Nürnberger Hauptschulen berufliche Vororientierung für Hauptschüler/-innen und ist den bestehenden Programmen der Berufsfindung in den 8. und 9. Klassenstufen vorgeschaltet. Als Bildungs- und Erfahrungsträger agieren hier die Auszubildenden, die als „Peers“ (Gleichgestellte) der Lebenswelt der Hauptschüler nahe stehen. Für die teilnehmenden 13 Schulklassen der 7. Klassenstufe stehen über ein Schuljahr verteilt fünf Projekttage auf dem Programm, im Rahmen derer die rd. 60 Auszubildenden ihr Wissen und ihre Erfahrung rund um den eigenen Berufseinstieg an die Schüler/innen weitergeben. Die Auszubildenden werden auf ihre Tutorenaufgabe in 3 intensiven Schulungstagen vorbereitet.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das Projekt dient der ersten Berufsorientierung der Mittelschüler/-innen. Die Schüler/innen unternehmen im Projekt einen ersten Schritt in Richtung Berufsleben und bekommen die Chance eine Haltung hinsichtlich ihres eigenen Berufseinstiegs zu entwickeln. Als beabsichtigte Nebenwirkung verbessern die Schüler/-			

	innen ihre soziale Kompetenzen		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	92.808,94	€
	EU-Fördermittel	41.764,02	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	9.280,89	€
	Sonstige Kofinanzierung	41.764,02	€



Schüler-Azubigruppe bei der Teamübung „Maßarbeit“, Foto: Martin Mittmann (Bildungszentrum)
Webseite: www.abs-nbg.de

Second Chance

Projektzeitraum	von	01.10.2010	bis	30.06.2013
Dienststelle(n)	KUF			
Antragsteller	Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Thomas Müller		
	Telefon:	0911/231-8523		
	E-Mail:	thomas.mueller@stadt.nuernberg.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	Stadt Nürnberg]		
	deutsche	MIB Fünfte Investitionsgesellschaft mbH, Halle 14 e. V. (Baumwollspinnerei Leipzig), Aufbauwerk Region Leipzig GmbH		
	internationale	Arsenale di Venezia s.p.a., Stadt Venedig, Museum of Municipal Engineering in Krakow, Stadt Krakau, Museums and Galleries of Ljubljana, Stadt Ljubljana		
EU-Förderprogramm	Central Europe			
Zielgruppe	Stadt(teil)bevölkerung, Stadtentwicklung, Kultur- und Kreativwirtschaft			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das EU-Projekt SECOND CHANCE beschäftigt sich mit der Entwicklung von ehemals industriell genutzten Brachflächen, die mit Unterstützung von Kunst und Kultur revitalisiert werden sollen. Ziel ist, für das jeweilige Gebiet neue Nutzungsformen zu identifizieren, im europäischen Kontext verallgemeinerbare Nutzungskonzepte und Finanzierungsinstrumente zu erarbeiten und erste Umsetzungsschritte zu entwickeln, die dann auf andere europäische Städte übertragbar sind. Die Strahlkraft von Kunst und Kultur soll dabei die Ansiedlung von Wirtschaftsbetrieben und eine vielseitige Nutzung durch alle Bevölkerungsschichten fördern.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	SECOND CHANCE demonstriert innovative und integrierte Handlungsansätze für die Revitalisierung zentrumsnaher Industriebrachen. Hierzu werden folgende Ergebnisse angestrebt: - Identifizierung neuer Nutzungsformen unter europaweiter Auswertung guter Beispiele („best practices“) - Aufstellung von langfristigen Nutzungs- und Finanzierungskonzepten für alle fünf Standorte der Projektpartnerschaft unter Be-			

	rücksichtigung möglicher privat-öffentlicher Partnerschaften (PPP) - Ableitung eines verallgemeinerbaren Leitfadens für weitere Standorte in den beteiligten Städten und darüber hinaus - Umsetzung erster investitionsvorbereitender Maßnahmen - Öffentlichkeitsarbeit zur Herausstellung des entwickelten Ansatzes und der fünf Standorte - fortlaufender Austausch		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	324.000,00	€
	EU-Fördermittel	243.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	75.000,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	6.000,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€





MIXITIES – Making Integration Work in Europe's Cities – Delivering the Integration Cities Charter

Projektzeitraum	von	15.11.2010	bis	15.05.2012
Dienststelle(n)	KUF			
Antragsteller	Jürgen Markwirth			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Sandra Bröring		
	Telefon:	0911/231-4674		
	E-Mail:	sandra.broering@stadt.nuernberg.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	EUROCITIES ASBL, (EUROCITIES)		
	deutsche	Beauftragter für Integration und Migration in Berlin (thematische Leitung)		
	internationale	MigrationWork CIC (thematische Leitung)		
EU-Förderprogramm	Europäische Kommission / Europäischer Integrationsfonds (EIF)			
Zielgruppe	europäische Städte / Stadtverwaltungen (Projektmitglieder: Städte Amsterdam, Athen, Barcelona, Belfast, Berlin, Dublin, Florenz, Genua, Gent, Helsinki, Kopenhagen, Malmö, München, Nürnberg, Oslo, Stockholm, Tampere, jew. 1 Repräsentant/in einer Migrantenorganisation aus insg. 6 der Mitgliedsstädte)			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Mixities begleitet die Umsetzung der in der Europäischen Städtecharta „Integrating Cities" eingegangenen Verpflichtungen, eine Politik des Willkommens gegenüber Einwanderern zu verfolgen und die städtischen Institutionen auf die Herausforderungen kulturell heterogener Gesellschaften besser einzustellen. Die Charta verabschiedeten im Februar 2010 Bürgermeister/innen folgender europäischer Hauptstädte: Amsterdam, Berlin, Helsinki, London, Paris, Stockholm. Mixities untersucht auf der Basis von drei Expertenbesuchen (Peer Review) in Stockholm, Barcelona und Gent welche Maßnahmen die Städte in den Bereichen Interkulturelle Öffnung, Anti-Diskriminierung sowie Sprachförderung unternommen haben und identifiziert Probleme bei der Umsetzung. Nürnberg war am Peer Review in Barcelona zum Thema Interkulturelle Öffnung beteiligt. Im Rahmen des Projektes werden auf der Basis der Expertenbesuche und deren Auswertungen sowie der Erfahrungen der Mitgliedsstädte des Projektes Empfehlungen für eine gelungene Umsetzung der Verpflichtungen formuliert. In Form eines Vergleichsinstruments ("benchmarking and reporting tool") und einem Werkzeugkoffer ("toolkit") je Themenschwer-			

	punkt werden die Ergebnisse und Empfehlungen zusammengefasst.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Ziel des Projektes ist das gemeinsame Lernen durch (Experten-)Austausch zwischen Städten im Bereich Integrationspolitik. Zudem gibt es Hilfestellungen, um die Verpflichtungen der Europäischen Städtecharta einzulösen und umzusetzen. Dies geschieht in Form des o.g. Vergleichsinstruments und der Werkzeugkoffer, die zum Ende der Projektes veröffentlicht werden. Sie stellen einen Rahmen für Unterzeichnerstädte dar, um über ihre Fortschritte der Charta-Umsetzung zu berichten und geben eine Hilfestellung für andere interessierte Städte, die Ziele der Charta zu erreichen. Sie unterstützen und erweitern daher auch den Politikdiskurs.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	9.373,20	€
	EU-Fördermittel	613,20	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	8.760,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

3.6. Sozialreferat

Aktionsprogramm Kindertagespflege

Projektzeitraum	von	01.09.2009	bis	31.08.2011	
Dienststelle(n)	Jugendamt, B/1 Bereich Kindertageseinrichtungen, Häuser für Familien und Tagespflege				
Antragsteller	Herr Reimüller, ehem. Jugendamtsleiter				
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Bauer Imelda			
	Telefon:	0911/231-2389			
	E-Mail:	imelda.bauer@stadt.nuernberg.de			
	Name:	---			
	Telefon:	---			
	E-Mail:	---			
Projektpartner	Lead-Partner	---			
	deutsche	---			
	internationale	---			
EU-Förderprogramm	ESF				
Zielgruppe	Neu zu gewinnende und bereits tätige Tagespflegepersonen				
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur der Kindertagespflege				
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Qualitative und quanitative Weiterentwicklung der Kindertagespflege, in Nürnberg konkret : Professionalisierung der Internetseite zur Verbesserung des Service für Eltern; Optimierung der Betreuung und Beratung der Tagespflegepersonen; Steigerung der Anzahl von vermittelten Tageskindern				
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***		73.702,72	€	
	EU-Fördermittel		36.900,00	€	
	Fördermittel des Landes Bayern		---	€	
	Fördermittel des Bundes		---	€	
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg		ohne Geldfluss 36.802,72	€	
	Sonstige Kofinanzierung		---	€	


Aktionsprogramm Kindertagespflege
FRÜHE CHANCEN

Schulverweigerung – die 2. Chance

Projektzeitraum	von	01.09.2011	bis	31.12.2013
Dienststelle(n)	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt, Kinder- und Jugendhilfezentrum			
Antragsteller	Amt für Kinder- Jugendliche und Familien - Jugendamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Werner Reiß		
	Telefon:	0911/231-7484		
	E-Mail:	Werner.Reiss@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Thomas Kotulla		
	Telefon:	0911/231-4725		
	E-Mail:	zweite-chance@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt		
	deutsche	Amt für Allgemeinbildende Schulen, Staatl. Schulamt in der Stadt Nürnberg		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren bis maximal zum Beginn der letzten Klassenstufe, die eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist, die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden.			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	– Aufstellung eines individuellen Entwicklungs- und Bildungsplans in Abstimmung mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Schulen; – Koordinierung, Einleitung und Begleitung aller für die schulische und soziale Integration erforderlichen Unterstützungsangebote; – Fallverlaufs- und Erfolgskontrolle sowie Führung der elektronischen Fallakte. – Die Koordinierungsstellen dienen als zentrale Anlaufstelle für schulverweigernde Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, beteiligte Fachkräfte und Netzwerkpartner, sie wirken in vorhandenen institutionellen Netzwerken mit oder bauen bei Bedarf neue Netzwerke für die Umsetzung der Programmziele auf.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Primäres Ziel ist die Integration der Schülerinnen und Schüler in das Regelschulsystem. Das Programm „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ zielt auf die Senkung der Zahl der Jugendlichen, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen, damit auf die Erhöhung ihrer Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Der Erfolg der Integration bemisst sich primär danach, ob die Schülerinnen und Schüler wieder regelmäßig die Schule besuchen, aktiv am Unterricht teilnehmen und sich – im Rahmen einer			

	zunehmend stabilisierenden Leistungsentwicklung – bemühen, einen Schulabschluss zu erreichen. Der Integrationsprozess soll in der Regel ein Jahr nicht überschreiten.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	441.000,00 (Förderperiode vom 01.09.2011 bis 31.12.2012)	€
	EU-Fördermittel	198.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	238.500,00 (für Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII)	€
	Sonstige Kofinanzierung	4.500,00 (Lehrerdeputatstunden)	€



Mehr Männer in Kitas

Projektzeitraum	von	April 2011	bis	Dezember 2013
Dienststelle(n)	Stadt Nürnberg Jugendamt			
Antragsteller	Stadt Nürnberg Jugendamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Peter Grundler		
	Telefon:	0911/231-14966		
	E-Mail:	peter.grundler@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Ingeborg Brandl-Herrmann		
	Telefon:	0911/2399648		
	E-Mail:	ingeborg.brandl-herrmann@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	Städtische Fachakademie f. Sozialpädagogik Evangelische Fachakademie f. Sozialpädgogik Frauenbeauftragte Rat f. Integration und Zuwanderung Verdi Mittelfranken GEW-Nürnberg Personalamt Stadt Nürnberg GEB-Gesamtelternbeirat Georg-Simon-Ohm Hochschule Evangelische Hochschule Nürnberg Päd. Institut Stadt Nürnberg Internationaler Bund Agentur für Arbeit		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF			
Zielgruppe	Schüler, Migranten, Quereinsteiger, Eltern			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Unser Arbeitspaket umfasst 6 Module Modul1: Junge Männer und Berufsumsteiger u.a. Beteiligung an Berufsbasaren und Berufsbildungstagen-Werbung in Schulen Modul2: Männer in Ausbildung-Zusammenarbeit mit Ausbildungsstellen, Planen von Studientagen, Initiierung von Arbeitskreisen für männliche Fachkräfte aus Kitas in Nürnberg Modul3: Teamcoaching - fachliche Begleitung und Coaching von			

	gemischten Teams in beteiligten Kitas Modul4: Männer im Austausch-Internetplattform für männliche Fachkräfte Modul5: Evaluation und Dokumentation von Rahmenbedingungen Modul6: Entwickeln von Qualitätsstandards für Kitas in der Metropolregion		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das Modellprogramm "Mehr Männer in Kitas" wird deutschlandweit durchgeführt. Es sieht vor bis Ende 2013 an 16 Standorten den bisherigen Anteil der männlichen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen (Kitas) merklich zu steigern.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	1.321.182,50	€
	EU-Fördermittel	1.321.182,50	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	---	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

MEHR
MÄNNER IN KITAS
ESF-Modellprogramm

STÄRKEN vor Ort

Projektzeitraum	von	01.01.2011	bis	31.12.2011
Dienststelle(n)	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt			
Antragsteller	Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Simone Herold		
	Telefon:	0911/231-2433		
	E-Mail:	simone.herold@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Hans-Jürgen Fischer		
	Telefon:	0911/231-6986		
	E-Mail:	hans-juergen.fischer@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	ARGE Nürnberg, U25, Stabsstelle Bildung und Integration, Frauenbeauftragte, Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Stadtteilkoordination, Quartiermanagement		
	deutsche	Schulen, soziale Einrichtungen, Multiplikator/innen, Bewohner/innen in den Fördergebieten		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF - Prioritätenachse C: Beschäftigung und soziale Integration			
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene, die Unterstützung bei ihrer sozialen, schulischen und beruflichen Integration brauchen, sowie Frauen, die Begleitung beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben benötigen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Lokale Koordinierung des ESF-Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ in den drei Fördergebieten Südstadt, St.Leonhard/Schweinau und Gostenhof/Muggenhof. Antragstellung und Entwicklung von Aktionsplänen und deren jährliche Fortschreibung mit den Projektpartnern. Einrichtung von Begleitausschüssen in den Fördergebieten zur Bewertung von Mikroprojektanträgen. Öffentlichkeitsarbeit und Programmbewerbung. Anleitung, Begleitung, Koordinierung und Abwicklung von bewilligten Mikroprojekten. Fördervolumen für 2011: 300.000 Euro. Davon 258.000 Euro zur Förderung von Mikroprojekten und 42.000 Euro für Sachaufwendungen der Lokalen Koordinierungsstelle. 52.941 Euro muss die Stadt Nürnberg als kommunalen Eigenanteil (z.B. in Form von Personalaufwand) einbringen. Drei Begleitausschüsse (Entscheidungsgremien) haben 33 Mikroprojektanträge unterschiedlicher Träger mit der Fördersumme von insgesamt 246.500 Euro bewilligt. Gefördert wurden fünf Projekte kommunaler Jugendeinrichtungen, vier von Schulen, 22 von Vereinen, Initiativen oder Einzelpersonen und zwei Projekte			

	von Freiberuflern/Kleinunternehmen.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Verbesserung der Chancen von jungen Menschen am Übergang Schule/Beruf. Frauen den (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben erleichtern. Berufsbezogene Angebote für junge Menschen und Frauen im Stadtteil erhöhen. Das Zusammenleben der Menschen im Stadtteil verbessern. Über einen niedrigschwelligen Ansatz diejenigen Personen ansprechen, die durch andere Angebote nur schwer erreicht werden. Stärkung der Teilnahme von Betroffenen und/oder engagierten Bürgerinnen und Bürgern an kommunalen Entwicklungen.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	352.941,00	€
	EU-Fördermittel	300.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	52.941,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Medienprojekt "Jenseits von Gut und Böse", (Sonderpreis beim Mittelfränkischen Jugendfilmfestival 2012, Kategorie 'First Cut'), Foto: Tanja Elm



Nähwerkstatt Nadelwissen, Foto: Tanja Elm,



MUT-Coaching, Foto: Tanja Elm



Pimp our car, Foto: Tanja Elm



World of workcraft, Foto: Tanja Elm

Förderung von Praxisklassen an Hauptschulen

Projektzeitraum	von	2007	bis	2013	
Dienststelle(n)	Stadt Nürnberg				
Antragsteller	Jugendamt J/B2-2				
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Jürgen Lutz			
	Telefon:	0911/231-14170			
	E-Mail:	jürgen.lutz@stadt.nuernberg.de			
	Name:	Beate Sengenberger			
	Telefon:	0911/231-5585			
	E-Mail:	beate.sengenberger@stadt.nuernberg.de			
Projektpartner	Lead-Partner	Staatliches Hochschulamt in der Stadt Nürnberg			
	deutsche	HS Johann Daniel Preißler HS Hummelsteinger Weg			
	internationale	---			
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds (ESF)				
Zielgruppe	Hauptschüler mit großen Lern- u. Leistungsrückständen, die keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben.				
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Spezifische Förderung von Hauptschülern zu einer positiven Lern- und Arbeitshaltung.				
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Kooperation mit außerschulischen Partnern (Berufsschule, Betriebe, Berufsberatung, Jugendhilfe, ...) und eine Förderung durch schulische und außerschulische Partner.				
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***		161.467,34	€	
	EU-Fördermittel		60.000,00	€	
	Fördermittel des Landes Bayern		---	€	
	Fördermittel des Bundes		---	€	
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg		101.467,34	€	
	Sonstige Kofinanzierung		---	€	

3.7. Noris-Arbeit gGmbH

Arbeiten – Qualifizierung – Schulabschluss (AQS)

Projektzeitraum	von	01.09.2010	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	Noris-Arbeit (NOA) gGmbH, Fichtestr. 45, 90489 Nürnberg			
Antragsteller	Noris-Arbeit (NOA) gGmbH, Fichtestr. 45, 90489 Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Hans-Friedrich Schubert		
	Telefon:	0911/5863-231		
	E-Mail:	hf_schubert@noa.nuernberg.de		
	Name:	Willi Nagel		
	Telefon:	0911/5863-225		
	E-Mail:	wilhelm_nagel@noa.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Jobcenter Nürnberg-Stadt		
	deutsche	Stadt Nürnberg		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	ESF Prioritätsachse B, Förderaktivität 8 des OP Bayern			
Zielgruppe	Sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Projekt kombiniert Arbeiten und Vorbereitung auf den qualifizierenden bzw. den erfolgreichen Hauptschulabschluss. Durch eine Teilzeit-Beschäftigung auf AGH-E-Basis sammeln die Teilnehmenden praktische Arbeitserfahrungen in Jugendwerkstätten der NOA bzw. Dienststellen der Stadt Nürnberg. Sie erwerben fachpraktische Kenntnisse und trainieren Arbeitstugenden. Im Rahmen des Arbeitsteils werden den Teilnehmern auch grundlegende berufsfeldbezogene Grundkenntnisse vermittelt. Durch die enge Anbindung an praktische Tätigkeiten wird die Bereitschaft zur Beschäftigung mit Theorie-Inhalten gefördert. Im Qualifizierungsteil der Maßnahme liegt der Schwerpunkt auf der systematischen Vorbereitung auf den qualifizierenden bzw. den erfolgreichen Hauptschulabschluss. Die Vermittlung der schulischen Inhalte erfolgt teilnehmerorientiert in kleinen Lerngruppen. Die Teilnehmenden erwerben außerdem lebenspraktische Kenntnisse und Fertigkeiten. Während der gesamten Projektdauer werden die Teilnehmenden sozialpädagogisch begleitet.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Heranführung an Ausbildungsreife; Vorbereitung auf den qualifizierenden / erfolgreichen Hauptschulabschluss; Aufbau personaler / sozialer Kompetenzen; Vermittlung in Ausbildung / Arbeit; berufliche Basisqualifizierung			

Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	1.108.445,00	€
	EU-Fördermittel	277.111,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	277.111,00	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	42.656,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	511.567,00	€

Kompetenzagentur Nürnberg

Projektzeitraum	von	01.09.2010	bis	31.08.2011
Dienststelle(n)	Noris-Arbeit gGmbH			
Antragsteller	Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Dominique Förtsch		
	Telefon:	0911/5863-444		
	E-Mail:	dominique_foertsch@noa.nuernberg.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	Agentur für Arbeit Nürnberg, ARGE Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familie – Jugendamt der Stadt Nürnberg, Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg, Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Nürnberg e.V., Jugendmigrationsdienst der Stadtmission Nürnberg;		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	„Jugend und Chancen – Integration fördern“ „Kompetenzagenturen“			
Zielgruppe	Junge Menschen - im Alter zwischen 14 und 27 Jahren - aus den Stadtteilen - die sich in besonders sozial benachteiligten Lebenslagen befinden - am Übergang Schule (Abgangsklassen) – Beruf und darüber hinaus die Unterstützung annehmen wollen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Ziel der Kompetenzagentur (KA) Nürnberg ist die gelungene soziale und berufliche Integration sozial benachteiligter Jugendlicher. Mit individuellen Bedarfsanalysen und Zielvereinbarungen sollen sie dabei unterstützt und begleitet werden, ihre persönlichen Kompetenzen so zu erweitern, dass sie in Ausbildungs- oder Arbeitsstellen Fuß fassen. Die Unterstützungsangebote umfassen: - Offene Qualifizierungsbüros in den Stadtteilen Gostenhof, St. Leonhard, Langwasser - Information, Beratung, Begleitung - Einzelfallarbeit im Rahmen des Case Managements - Durchführung von Kompetenzfeststellung mit unterschiedlich			

	zertifizierten Testverfahren - Perspektivenentwicklung - Berufswegeplanung - Vermittlung in Unterstützungsangebote, Institutionen, Praktika, Arbeit, Ausbildung - “Langer Atem“ - eine Adresse, an die man sich immer wieder wenden kann Mit ihren Angeboten tritt die KA nachrangig und ergänzend auf. Dabei nimmt sie eine Mittlerfunktion zwischen den Jugendlichen einschließlich ihrer Familie und Angeboten des Bildungssystems, der Jungendberufshilfe, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Nürnberg und der ARGE Nürnberg, des Sport- und Kulturbereichs und der freien Träger wie zum Beispiel die Jugendmigrationsdienste ein.		
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Ziel der Kompetenzagentur Nürnberg ist die „passgenaue“ berufliche und soziale Integration von besonders benachteiligten jungen Menschen. Leitziel bis 2011 ist der Ausbau und die Schaffung neuer niedrigschwelliger Angebote und Anlaufstellen.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	371.434,39	€
	EU-Fördermittel	167.145,48	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	204.288,91	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€

BIWAQ – Dienstleistungscenter Nordostbahnhof

Projektzeitraum	von	01.06.2009	bis	31.05.2012
Dienststelle(n)	Noris-Arbeit (NOA) gGmbH, Fichtestr. 45, 90489 Nürnberg			
Antragsteller	Noris-Arbeit (NOA) gGmbH, Fichtestr. 45, 90489 Nürnberg			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Joachim Fischer		
	Telefon:	0911/5863-234		
	E-Mail:	joachim_fischer@noa.nuernberg.de		
	Name:	Sabine Schubert		
	Telefon:	0911/8100591		
	E-Mail:	sabine_schubert@noa.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Jobcenter Nürnberg-Stadt		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)			
Zielgruppe	Langzeitarbeitslose			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Im Quartier Nordostbahnhof entsteht ein Angebot für Langzeitarbeitslose, sich den Lebensunterhalt selbständig zu erarbeiten und damit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Gleichzeitig werden vorhandene Investitionen (Stadtteilküche) besser genutzt und in ein Gesamtkonzept von Versorgungsleistungen im Quartier überführt (preiswertes gastronomisches Angebot für Schüler, Senioren, Bedürftige im Quartier). Durch die Bündelung von vorhandenen Projekten - Cateringprojekt Sultan Sofrasi, Mittagstisch, Lebensmittelladen - mit der Ausweitung durch einen Imbiss mit Straßenverkauf entsteht eine kooperative Stadtteilküche. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt werden Dienstleistungen (Hausmeisterservice, Haushaltshilfen) angeboten, die es ermöglichen, bedürftige Menschen in ihrer Lebensführung und beim Erhalt ihrer Selbständigkeit zu unterstützen. Das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt erschließt neue Aufgabenfelder in Gastronomie, Dienstleistung und Bau und öffnet den Zugang für 35 Erwerbslose des Quartiers zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Durch die Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen des Quartiers wird ein Kommunikations- und Dienstleistungszentrum umgebaut und weiterentwickelt (Stadtteilküche, haushaltsnahe Dienstleistungen für Bedürftige, Senioren). Die Chancen auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt werden in den Berufsbereichen Systemgastronomie, Hausservice, Haus-			

	technik und Bau deutlich erhöht.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	693.746,45	€
	EU-Fördermittel	175.346,45	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	141.840,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	376.560,00	€

3.8. Wirtschaftsreferat

EUROPE *DIRECT*-Informationszentrum Nürnberg

Projektzeitraum	von	01.01.2011	bis	31.12.2011
Dienststelle(n)	Ref. VII/AL/EU-Büro			
Antragsteller	Ref. VII/AL			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Barbara Sterl		
	Telefon:	0911/231-3341		
	E-Mail:	barbara.sterl@stadt.nuernberg.de		
	Name:	---		
	Telefon:	---		
	E-Mail:	---		
Projektpartner	Lead-Partner	---		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	spezifische Haushaltslinie der Europäischen Kommission, zur Finanzierung der EUROPE *DIRECT*-Informationszentren			
Zielgruppe	breite Öffentlichkeit, Schulen, Unternehmen u. Institutionen			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	In den 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union gibt es rund 480 sogenannte „EUROPE *DIRECT*-Informationszentren“, die als Schnittstelle zur EU dienen und der breiten Öffentlichkeit eine erste Antwort auf alle EU-bezogenen Fragen geben. Das EUROPE *DIRECT*-Informationszentrum, das im Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg angesiedelt ist, ist eine dieser Kontaktstellen der Europäischen Union. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden vielfältige Informationen über die Europäische Union vermittelt. Dies erfolgt beispielsweise durch die Zurverfügungstellung von geeigneten Informationsmaterialien, durch das Abhalten von Vorträgen, durch die Organisation von Informationsveranstaltungen oder auch durch die Recherche, Auswertung und Beratung bei verschiedensten Fragen zu EU-Sachverhalten.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Das EUROPE *DIRECT*-Informationszentrum verfolgt das Ziel, den Menschen vor Ort Informationen über die EU zugänglich zu machen. Unternehmen und die breite Öffentlichkeit in Stadt und Region Nürnberg sollen an den Entwicklungen in der EU teihaben können.			
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	78.600,00	€	

	EU-Fördermittel	20.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	58.600,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Büro des EUROPE *DIRECT*-Informationszentrums,
Foto: Stadt Nürnberg – Europabüro

Applikationen-Master

Projektzeitraum	von	21.03.2011	bis	20.09.2012
Dienststelle(n)	Amt für Wirtschaft (WiV/3)			
Antragsteller	Stadt Nürnberg – Amt für Wirtschaft			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Christian Steudtner		
	Telefon:	0911/231-6823		
	E-Mail:	christian.steudtner@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Markus Pietsch		
	Telefon:	0911/231-8502		
	E-Mail:	markus.pietsch@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Hochschule Ansbach		
	deutsche	Impulse Agentur für Projektentwicklung und management GmbH		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	Europäischer Sozialfonds Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Bayern 2007 – 2013 Zuwendung im Rahmen von Prioritätsachse B, Förderaktivität 6/3 Ideenwettbewerb im Rahmen der Initiative Arbeit.innovativ			
Zielgruppe	Vertreter von KMUs aus den Bereichen Geschäftsführung, Marketing und Vertrieb			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Die Qualifizierung zum Applikationen-Master ist eine Fortbildungsmaßnahme um das Thema mobile Applikationen: Welche Technik und Software steckt dahinter? Wie setze ich sie ein? Wie konzipiere ich Apps? Auf was muss ich bei der Konzeption achten? Welche Kosten entstehen einer Firma? Wo sind sicherheits- und datenschutzrechliche Stolperfallen? Die Fortbildungsmaßnahme ist keine Ausbildung zum Programmierer, sondern bereitet den Weg für ein grundsätzliches Verständnis der mobilen Welt, insbes. für das Thema mobile Applikationen.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Hauptziel des Projektes ist die Beschäftigungssicherung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg durch nachhaltigen Kompetenzgewinn. Auch steigert die Maßnahme die Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Weiterhin werden die Teilnehmenden in die Lage versetzt, auf die sich rasch wandelnden Erfordernisse moderner Arbeitsmärkte zu reagieren. Die ansässigen Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und zum Eintritt in neue zukunftsträchtige Märkte			

	befähigt. Zusätzlich wird die Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert. Es ist geplant, ein Netzwerk aufzubauen und zu moderieren, dessen Mitglieder die Wertschöpfungskette abdecken (Zulieferung, Produktion oder Marketing und Vertrieb).		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	173.104,86	€
	EU-Fördermittel	114.057,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	---	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	12.922,86	€
	Sonstige Kofinanzierung	Teilnehmergebühr pro Person: 150,00; Kofinanzierung durch Firmen der Teilnehmer: 46.125,00	€

Bodensanierung Untere Mentergasse

Projektzeitraum	von	2010	bis	2011	
Dienststelle(n)	Liegenschaftsamt und Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR)				
Antragsteller	Liegenschaftsamt				
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Bernd Rupprecht			
	Telefon:	0911/231-8345			
	E-Mail:	bernd.rupprecht@stadt.nuernberg.de			
	Name:	Ingo Hirsemann			
	Telefon:	0911/231-4594			
	E-Mail:	ingo.hirsemann@stadt.nuernberg.de			
Projektpartner	Lead-Partner	Interner Dienstleister: SÖR			
	deutsche	---			
	internationale	---			
EU-Förderprogramm	EFRE Prioritätsachse 3				
Zielgruppe	Familien mit Kindern Bewohner des Gebiets siehe Zielsetzung				
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Areal Untere Mentergasse war seit Anfang des 18. Jahrhunderts bebaut und wurde seit den 1910er Jahren mehr als ein halbes Jahrhundert gewerblich genutzt, wodurch unterschiedliche erhebliche Bodenverunreinigungen entstanden sind. Im Zweiten Weltkrieg wurde zudem das gesamte Areal zerbombt. Auf den mit Trümmern verfüllten Gebäuderesten erfolgte ein teilweiser Wiederaufbau für gewerbliche Nutzungen. Nach Abbruch der oberirdischen Gebäude und einem Teil des Tiefbaus lag das Areal brach. Durch die Bodensanierung können die Flächen für eine Folgenutzung zur Verfügung gestellt werden				
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Als weiterer Baustein im „Maßnahmenpaket Südstadt“ wird nach Abschluss der Sanierungsarbeiten auf dem Areal eine Kindertageseinrichtung mit 36 Krippen- sowie 75 Kindergarten- und 50 Hortplätzen als Teil des Programms „Kita 2013“ entstehen. Neben der Kindertageseinrichtung wird eine öffentliche Grünanlage mit Spielplatz errichtet, was zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen kann.				
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***		582.000,00	€	
	EU-Fördermittel		283.000,00	€	
	Fördermittel des Landes Bayern		---	€	

	Fördermittel des Bundes	146.000,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	153.000,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Sanierung, Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt



Sanierte Fläche, Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt

Bodensanierung Köhnstrasse

Projektzeitraum	von	2010	bis	2011
Dienststelle(n)	Liegenschaftsamt und Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR)			
Antragsteller	Liegenschaftsamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Bernd Rupprecht		
	Telefon:	0911/231-8345		
	E-Mail:	bernd.rupprecht@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Ingo Hirsemann		
	Telefon:	0911/231-4594		
	E-Mail:	ingo.hirsemann@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Interner Dienstleister: SÖR		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	EFRE Prioritätsachse 3			
Zielgruppe	Familien mit Kindern Bewohner des Gebiets siehe Zielsetzung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Das Areal Köhnstraße wurde nachweislich seit 1854 für Wohnbebauung und gewerblich genutzt, wodurch unterschiedliche erhebliche Bodenverunreinigungen entstanden sind. Im Zweiten Weltkrieg wurde zudem das gesamte Areal zerbombt, wodurch die Bodenverunreinigungen intensiviert wurden. Auf den mit Trümmern verfüllten Gebäuderesten erfolgte ein teilweiser Wiederaufbau für gewerbliche Nutzungen. Nach Abbruch der oberirdischen Gebäude und einem Teil des Tiefbaus lag das Areal brach. Durch die Bodensanierung können die Flächen für eine Folgenutzung zur Verfügung gestellt werden.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Als weiterer Baustein im „Maßnahmenpaket Südstadt“ wurde nach Abschluss der Sanierungsarbeiten auf dem Areal eine Kindertageseinrichtung mit 36 Krippen- und 75 Kindergartenplätzen als Teil des Programms „Kita 2013“ errichtet. Neben der Kindertageseinrichtung entsteht derzeit eine öffentliche Grünanlage mit Spielplatz, was überdies zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen kann.			
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***		797.000,00	€
	EU-Fördermittel		390.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern		---	€
	Fördermittel des Bundes		200.000,00	€

	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	207.000,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Sanierung, Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt



Kindertageseinrichtung, Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt



Spielplatz, Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt

Boden- und Grundwassersanierung des Gewerbestandortes Flachslander Str. 14

Projektzeitraum	von	2009	bis	2011
Dienststelle(n)	Liegenschaftsamt und Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR)			
Antragsteller	Liegenschaftsamt			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	Ingeborg Buchner		
	Telefon:	0911/231-3112		
	E-Mail:	ingeborg.buchner@stadt.nuernberg.de		
	Name:	Ingo Hirsemann		
	Telefon:	0911/231-4594		
	E-Mail:	ingo.hirsemann@stadt.nuernberg.de		
Projektpartner	Lead-Partner	Interner Dienstleister: Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR)		
	deutsche	---		
	internationale	---		
EU-Förderprogramm	EFRE Prioritätenachse 3 und ZuInVG			
Zielgruppe	Kommune, Grundstückseigentümer, Bevölkerung			
Inhalt (max. 1000 Zeichen)	Der Gewerbestandort Flachslander Straße 14 war zum Betrieb einer Destillationsanlage für nicht brennbare Lösungsmittel vermietet. Durch die Nutzung sind Boden- und Grundwasserverunreinigungen in erheblichem Umfang entstanden. Die Verpflichtung des Mieters, die Mietfläche i.S.d. Vorschriften des BBodSchG zu nutzen und evtl. Verunreinigungen als Handlungsstörer auf eigene Kosten zu beseitigen, war bei Vertragsende nicht durchzusetzen, da der Mieter zahlungsunfähig war. Die anordnende Behörde (Umweltamt) nimmt die Stadt Nürnberg als Zustandsstörer für die Durchführung der Sanierung in die Pflicht. Um die Fläche zu sanieren, ist eine Grundwasser- und eine Bodensanierung durchzuführen. Es ist in einem ersten Schritt die Durchführung eines Pilotversuches unter Anwendung einer reduktiven Dechlorierung der festgestellten LHKW, ggf. mit zusätzlicher chemischer Oxidation vorerst für die Dauer eines Jahres geplant. In einem zweiten Schritt wird der Pilotversuch durch eine full-scale Grundwassersanierung erweitert. Außerdem wird eine Bodensanierung durchgeführt. Die Sanierung mittels des geplanten Pilotversuches beinhaltet einen hohen Innovationsgehalt, da eine neu entwickelte Verfahrenstechnologie eingesetzt wird.			
Zielsetzung (max. 500 Zeichen)	Als Sanierungsergebnis wird die Dekontamination des Bodens, die Unterbindung künftiger Eluate aus dem Boden in das Grundwasser und die Defiltration der Schadstoffe im Grundwasser er-			

	wartet. Ziel ist die zeitnahe Wiederverwertung und -nutzung eines vormals mit Schadstoffen belasteten Gewerbestandortes. Durch die Ansiedlung neuer Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der Wiedernutzung sind Effekte auf dem Arbeitsmarkt zu erwarten. Die Sanierung mittels des geplanten Pilotversuches beinhaltet einen hohen Innovationsgehalt, da eine neu entwickelte Verfahrenstechnologie eingesetzt wird. Als Nachfolgenutzung ist wieder eine gewerbliche Nutzung beabsichtigt.		
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	997.000,00	€
	EU-Fördermittel	364.000,00	€
	Fördermittel des Landes Bayern	---	€
	Fördermittel des Bundes	189.000,00	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	444.000,00	€
	Sonstige Kofinanzierung	---	€



Vor der Sanierung (1), Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt



Vor der Sanierung (2), Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt



Sanierte Fläche (1), Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt



Sanierte Fläche (2), Foto: Stadt Nürnberg – Liegenschaftsamt

4. Fazit und Ausblick

Neue Rekordzahl

34 städtische EU-Projekte im Jahr 2011 sind ein neuer Rekord. Seit Beginn des Monitorings 2008 bzw. 2009 wurden in keinem Jahr so viele Projekte gezählt. Auch eine weitere Zahl zeigt einen erfreulichen Trend: Die Nutzung von insgesamt sieben EU-Förderprogrammen liegt nochmals über dem Niveau von 2010 und belegt damit eine weitere Ausschöpfung des breiten Angebots an EU-Fördertöpfen.

Gestiegene EU-Mittel, rückläufige städtische Kofinanzierung

Lediglich das im Vergleich zum Vorjahr geringere Gesamtvolumen sticht auf den ersten Blick negativ heraus. Auf den zweiten Blick offenbart sich jedoch die Tatsache, dass die akquirierten EU-Fördermittel trotzdem angestiegen sind. Zudem ist die weitere Absenkung der städtischen Kofinanzierungsmittel positiv zu vermerken.

Die einzelnen Projektsteckbriefe zeigen, neben den Details zur Finanzierung, auch die inhaltliche Bandbreite auf und unterstreichen das große Spektrum der EU-Projekte.

Mehrwert von EU-Projekten

Neben der monetären Bedeutung der EU-Fördermittel muss ein zusätzlicher Mehrwert von EU-Projekten beachtet werden: Internationales Know-how und der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen wird durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in zahlreichen EU-Projekten möglich.

Gleichwohl muss die notwendige finanzielle und personelle Beteiligung an EU-Projekten stets berücksichtigt werden. Ein Einsatz von städtischen Ressourcen in Form von Kofinanzierungen sowie Personalkapazitäten ist bei fast allen Förderprogrammen obligat.

Um auch in zukünftigen EU-Projektbestandsaufnahmen von vielen positiven Entwicklungen berichten zu können, wird das Europabüro für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg auch weiterhin sowohl stadt-intern als auch -extern über die kommunalrelevanten EU-Fördermöglichkeiten informieren und mit verschiedenen Veranstaltungsangeboten die weitere Nutzung von EU-Förderprogrammen anregen. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird in den nächsten beiden Jahren zudem die Vorbereitung auf die zukünftige Ausgestaltung der Strukturfonds ab 2014 sein.

5. Anhang

Formular zur Abfrage

NÜRNBERG
Europabüro

EU-PROJEKTE DER STADT NÜRNBERG IM JAHR 2011

Hinweis: Bitte beachten Sie zum Ausfüllen dieses Formulars den Leitfaden, der die einzelnen Punkte nochmal genauer beschreibt.

Projektname	[Bitte ausfüllen]			
Projektzeitraum	von	[Bitte ausfüllen]	bis	[Bitte ausfüllen]
Dienststelle(n)	[Bitte ausfüllen]			
Antragsteller	[Bitte ausfüllen]			
Ansprechpartner in der Dienststelle (bitte mindestens einen Ansprechpartner angeben)	*Name:*	[Bitte ausfüllen]		
	Telefon:	[Bitte ausfüllen]		
	E-Mail:	[Bitte ausfüllen]		
	Name:	[Bitte ausfüllen]		
	Telefon:	[Bitte ausfüllen]		
	E-Mail:	[Bitte ausfüllen]		
Projektpartner	Lead-Partner	[Bitte ausfüllen]		
	deutsche	[Bitte ggfs. ausfüllen]		
	internationale	[Bitte ggfs. ausfüllen]		
EU-Förderprogramm	[Bitte ausfüllen]			
Zielgruppe	[Bitte ausfüllen]			
Inhalt (Richtwert 1000 Zeichen)	[Bitte ausfüllen]			
Zielsetzung (Richtwert 500 Zeichen)	[Bitte ausfüllen]			
Fotos und/oder Logos des Projektes (bei Dateien größer als 10 MB bitte CD oder Datenaustauschserver verwenden)	[Bitte einfügen]			
Finanzierung in €	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts***	[Bitte ausfüllen]	€	
	EU-Fördermittel	[Bitte ausfüllen]	€	

NÜRNBERG
Europabüro

	Fördermittel des Landes Bayern	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€
	Fördermittel des Bundes	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€
	Kofinanzierung durch die Stadt Nürnberg	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€
	Sonstige Kofinanzierung	[Bitte ggfs. ausfüllen]	€

Leitfaden zur Abfrage

NÜRNBERG
Europabüro

EU-Projekte der Stadt Nürnberg im Jahr 2011
- Leitfaden zum Ausfüllen des Formulars -

Die grauen Flächen des Fragbogens können nicht verändert werden!	
Projektname	Vollständiger Titel des Projekts
Projektzeitraum	Laufzeit des Projekts, mit Anfangs- und Enddatum. (Achtung: nur Projekte die im Jahr 2011 begannen, beendet wurden oder stattfanden)
Dienststelle(n)	Dienststelle, die das EU-Projekt durchführt bzw. koordiniert, ggfs. mehrere Dienststellen, falls mehr als eine Dienstelle beteiligt ist/war.
Antragsteller	Person, Unternehmen bzw. Einrichtung, die den Förderantrag eingereicht hat.
Ansprechpartner in der Dienststelle	Wer kann bei Bedarf Auskunft über das Projekt geben? (Bitte max. 2 Ansprechpartner nennen)
Projektpartner	Alle teilnehmenden Projektpartner ausweisen, ggfs. auch internationale Partner, den Lead-Partner falls vorhanden gesondert ausweisen.
EU-Förderprogramm	Welches Förderprogramm, evtl. Unterprogramm oder Prioritätsachse wird/wurde genutzt? (Bitte so genau wie möglich)
Zielgruppe	An wen richtet/e sich das Projekt? Wer profitiert/profitierte direkt von dem Projekt, z.B. SchülerInnen, MigantInnen, etc.?
Inhalt (Richtwert 1000 Zeichen)	Kurze Beschreibung des Projekts.
Zielsetzung (Richtwert 500 Zeichen)	Welche Ziele sollen erreicht werden/wurden erreicht?
Fotos und/oder Logos des Projektes	Bei Dateien größer als 10 MB bitte CD oder Datenaustauschserver verwenden. Bitte mit Quellenangaben und ggf. Bildunterschriften.
Finanzierung	***Gesamt-Finanzvolumen des Projekts,*** Angabe des Gesamtbudgets des Projekts über die gesamte Laufzeit. Bei nationalen oder internationalen Partnerschaften nur den Anteil für die Stadt Nürnberg ausweisen. ***EU-Fördermittel,*** Angabe in welcher Höhe EU-Mittel für die Stadt Nürnberg zur Verfügung stehen/standen. ***Fördermittel des Landes Bayern,*** Angabe in welcher Höhe Landesmittel für die Stadt Nürnberg zur Verfügung stehen/standen. ***Fördermittel des Bundes,*** Angabe in welcher Höhe Bundesmittel für die Stadt Nürnberg zur Verfügung stehen/standen. ***Kofinanzierung der Stadt Nürnberg,*** Angabe in welcher Höhe finanzielle Mittel durch die Stadt Nürnberg zum Projekt beigetragen werden/wurden, z.B. durch Abstellung von Personal, Mietkosten, etc.. ***Sonstige Kofinanzierung,*** z.B. Teilnehmergebühren, private Mittel, etc..

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:

Europabüro für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Nürnberg Herr Sebastian Kramer	Tel.: 0911 / 231 - 2300 Fax: 0911 / 231 - 7688 E-Mail: sebastian.kramer@stadt.nuernberg.de